

Bezugspreis:
Wöchentlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post
bezogen vierteljährlich Wk. Lth. 1.75 grl. Verhältniss.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten

Wiesbadener Allgemeiner Anzeiger

Weltkulturschule Nr. 5273

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Postleitnummern Nr. 8273

mit Beilage

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freizeitlagen:
Westdeutsche Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Bauer

Drei wöchentliche Freibellagen:

Wirtschaftsförderungs-Plan. — Der Landwirt. — Der

Fig. 17.

Seminar, bzw. 29. Januar 1891.

新編卷之二

Erste Ausgabe.

Die Jubiläumsfeier in Berlin.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Wiesbadener Streifzüge.

(Sur Signuri-Tchde.)

Bei einem „Streifzuge“ durch Wiesbaden stieß man in den letzten Wochen an allen Ecken und Enden auf den Streit um den hl. Alphonse von Ligouri und seine Sittenlehre oder Moraltheologie. Ich halte es daher für nicht angängig, diese Fehde, so unerquicklich sie auch sein mag, an dieser Stelle zu ignorieren. Um es offen heraus zu sagen, ich fühle mich verpflichtet, über diese Streiterei die hier — leider! — so viele Gemüther zu erregen vermodete, zu lachen; das Einzige, was mich davon abhält, ist die Erkenntnis, daß dieser Zwist unendlich traurig ist. Unendlich traurig, jawohl! Schreibt da ein alter Herr in Stettin eine dilettantenhafte, religiöse Streitschrift, die nachgewiesenermaßen von Mißverständnissen und Irrthümern wimmelt, und darüber gerathen in Wiesbaden Protestanten und Katholiken aneinander, als ob wir uns in der Blüthezeit des Kulturmampfes befänden! Man hat die Graumannsche Broschüre auch andertwärts erörtert, aber nirgendso ist dieses Rorn der Zwietracht so üppig in die Höhe geschossen, wie hier. Horscht man den Ursachen dieser Erscheinung nach, so muß man zu der Überzeugung gelangen, daß es eine gewisse Presse ist, die ihren Einfluß auf weite Schichten der hiesigen Bevölkerung mißbraucht, um religiösen Hader zu züchten. Was mich in Erstaunen setzt, ist die Rühnheit, mit welcher diese Presse es wagt, ihren tüchtigsten Standpunkt zu vertreten. Ganz dieselbe Presse hat dieser Tage einem mit wohlthuender Objektivität geschriebenen Referat über die Rede des Professors Wedewer zum Ligouristreit Raum gegeben, die zum Schlus in die beherzigenswerthe Mahnung auslängt, alle christlich gesinnten Menschen möglichen sich in einer Zeit, wo die Armut hungernd friert, lieber zusammen zu gemeinsamer Arbeit auf soalem Gebiete, statt sich theologischer Streitfragen wegen die

lichen Aufzügen. Alles geht mit präziser Pünktlichkeit und
Ordnung von Statten, ohne jene die Menge so rasch ermüdenden
Stockungen und Pausen, als wäre es wer weiß wie oft ein-
gelebt. Das Programm der gesammten Veranstaltungen ist
ziemlich lange vorher dem Kaiser vorgelegt und einer einge-
henden Prüfung unterzogen worden. Der Herrscher, der im
Pal. Schauspielhaus in den Generalproben Wildenbruch'scher
Stücke einen so scharfen und sicheren Blick hat für die szenischen
Vorgänge und oft mit Regievorschlägen eingreift, versteht die
schwierige Kunst, solchen Festen Bedeutung und Wärme zu ver-
leihen, daß Interesse der Bevölkerung wachzurufen u. zu fesseln,
und dennoch ein ermüdendes Uebermaß, ein prahlendes Brum-
men fernzuhalten.

H. Berlin, 18. Januar.

Während heute Vormittag die Vorbereitungen zum Krönungs- und Ordensfest vollzogen wurden, begab sich der Kaiser in geschlossenem Wagen nach der Sieges-Allee, um dort am Denkmal König Friedrich I. einen Kranz niederzulegen. Alsdann fuhr der Kaiser zum Mausoleum in Charlottenburg, wo er am Sarge seines Großvaters kurze Zeit verweilte und dann ins Schloss zurückkehrte. Hier nahm der Kaiser die Glückwünsche hoher und höchster Persönlichkeiten zur 200-Jahrfeier entgegen. Zunächst wurden die Botschafter, Gesandten und Amtsträger fremder Fürsten und Städte empfangen. Um 1 Uhr erfolgte der Empfang der im Vertretung ihrer Souverän erschienenen deutschen Prinzen. Um 11½ Uhr empfing der Kaiser im Rittersaal die Deputationen aus Ostpreußen. Die Vertreter der Stadt Königsberg überreichten eine Urkunde, in der es u. A. heißt: "Laute Freude herrscht heute in ganz Ostpreußen. In Stadt und Land wird Euer Majestät Name hundertfach gefeiert sein. Wir wissen und vertrauen, daß Euer Majestät die überkommene Krone nach Adlerort halten und vertheidigen werden, zum Segen für uns und das gesamme Vaterland." An der Festtafel im Schloss nahmen über 1200 Personen Theil. Bunt gemischt war die Gesellschaft, die heut im Schlosse speiste. Neben dem Kaiserpaar und seinen hohen Gästen waren schlichte Bürgerleute zu Gaste im Schloss. Hunderte von Soldaten waren mit dem Zutragen von Schüsseln beschäftigt. Als Andenken an die Hofiasel nahmen die Theilnehmer je eine Bonbonniere mit dem Bildnis des Kaiserpaars mit. Die militärische Feier wurde durch Regimentsappell und Festgottesdienst eingeleitet. Mittags wurden die Mannschaften festlich bewirthet. — Die Universität feierte das Jubiläum mit einem Festakt in der Aula. Professor Dr. Raftan hielt die Festrede. — In sämmtlichen Kirchen Berlins fanden Festgottesdienste statt und in den Schulen wurde das Jubiläum gleichfalls festlich begangen. — Nach einer Meldung aus Kiel haben daselbst sämmtliche Kriegsschiffe geseggt und Mittags Salutschüsse abgefeuert. In Königsberg fanden Festgottesdienst und Parade statt. Auch in anderen Städten Preußens wurde das Jubiläum festlich begangen.

Unläßlich der 200 Jahrfeier haben sämmtliche Botschaftsgebäude geflaggt; auch viele Privatgebäude und alle großen Geschäftshäuser prangen in Fahnen- und Guirlandenschmuck. In den Schaufenstern sind vorwiegend die Büsten des Königs Friedrich I. und Kaisers Wilhelm II. mit den Schwertern.

Köpfe einzuschlagen. Diese verständigen Worte begegneten in einer von Angehörigen aller Confessionen überaus stark besuchten Versammlung allgemeiner Zustimmung. Trotzdem wagte dasselbe Blatt in einer Artikelserie die öbige Kultursampftaferei fortzuführen. Trotz aller schönrednerischen Phrasen, mit denen diesem Geschreibsel der Anschein der Objektivität verliehen werden soll, lugt daraus der Pferdeschwanz des Heyers unverkennbar hervor. Der gesunde Sinn der hiesigen Bevölkerung, wie er sich durch die Zustimmung zu den vorerwähnten Worten des Herrn Dr. Wedewer bekräftigte, lässt mich hoffen, daß er dem frevelhaften Beginnen, in unserer Stadt religiöse Zwickmacht neu zu entfachen, energisch entgegen treten wird. Es wäre wahrlich ein trauriges Zeichen, wenn ein Blatt seinen Einstuß fürderhin so ungestraft mißbrauchen dürfte, wie es im vorliegenden Falle ganz ungemeinhaft geschieht. Vielleicht hat es für Manchen den Anschein, als ob mir eine gewisse alte Gegnerschaft die Feder führe. Davor weiss ich mich frei. Mir ist das betreffende Blatt an sich völlig gleichgültig; Verleger, Redakteure und Mitarbeiter desselben sind mir persönlich unbekannt, — es klingt also wohl glaubhaft, wenn ich sage, daß mich lediglich sachliche und ideale Gründe zu diesen Ausführungen, deren Berechtigung klar zu Tage liegt, veranlassen. Es erscheint mir undenkbar, daß verständige Menschen Angriffe auf kirchliche Institutionen Andergläubiger, wie sie besonders der 3. Abschnitt der Artikelserie „Zur Frage der Grafinn-Broschüre“ in jenem Blatt enthält, in einer Tageszeitung billigen können. Die Ergüsse des Blattes sind um so bedauerlicher, als Professor Wedewer sie bereits zum großen Theile widerlegt hat. Die Ausführungen Wedewers in einem Streit, der mit so liebenvoller Gründlichkeit erörtert wird, glatt zu ignoriren, geht denn doch nicht an. Dass sie dem Artenschreiber sehr unbequem gewesen wären, ist sicher. Auf die Angriffe des Blattes, soweit sie kirchliche Institutionen betreffen,

1710—1901 ausgestellt. Auch die Straßenbahn hat Fest schmuck angelegt. Kleine Fahnen in den deutschen Farben sind an den Leitungssäulen angebracht, ferner an den Seitenwänden der Wagen Bandschleifen in den deutschen Farben. In gleicher Weise sind die Omnibusse dekoriert, eine ganz neue Erscheinung in dem festlichen Straßenleben Berlins. Unter den Linden war das Leben heute viel stärker als gestern. War die Temperatur heute Morgen auch empfindlich kalt, so brach in den späteren Stunden doch die Sonne durch und sandte wärmende Strahlen herab, die es ermöglichten, daß die unter den Linden befindlichen Zuschauer stundenlang auf- und abgehen konnten. Etwa um 12 Uhr begann die Auffahrt zum Krönungs- und Ordensfest. In Prunkwagen fuhren die Fürstlichkeiten, Botschafter und Gesandten zum Schloß. In endlosen Reihen zollten Droschken 1. und 2. Klasse mit den zum Ordensfest geladenen Personen vorüber. In der Schlosskapelle fand Festgottesdienst statt. Die Festrede hielt der Oberhofprediger Dr. Dr. Th. a. d. r. Während des Segens feuerte auf ein Zeichen vom Schloß her die im Lustgarten aufgestellte Leibbatterie 101 Salutschüsse ab. Den Schluß des Gottesdienstes bildete das von der Gemeinde gesungene niederländische Dankgebet: Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten. Bald nach der Rückfahrt der Geladenen vom Schloß begann daselbst im Weißen Saale um 1½ Uhr die Festtafel der neu Dekorirten, bei welcher drei Musikkapellen die Tafelmusik stellten. Unter den Linden wurde das Leben immer stärker. Auch die Fried- und Leipzigerstraße bildete das Ziel vieler Tausende,

Die Illumination, welche Berlin heute inszenirt hat, ist eine imposante und überwältigende. In den Hauptstraßen ist nicht ein Haus ohne Lichterglanz. Haben die Privatgebäude vorwiegend mit Reigen illuminiert, die in ihren graden Linien einen vornehmen Eindruck machen, so haben namentlich große Geschäftshäuser, verschiedene Hotels, Cafées, Restaurants mit Glühlicht in den brächigsten Farben und kunstvollen Windungen in verschwenderischer Fülle beleuchtet. Auf dem Schloßplatz erregt die Beleuchtung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. mit mächtigen Scheinwerfern lebhafte Bewunderung, desgleichen diejenige der Museen und des Domes. Auch das Rathaus ist hell erleuchtet. Es ist kaum zu schildern, welche Menschenmenge in den Straßen auf- und abwogen, um Berlin im Lichterglanz zu sehen. Die Polizei hat einen schweren Stand, Ordnung in die wogenden Massen zu bringen. Wagen mit ihren Insassen kommen nur im Schnedengang vorwärts. Oft trat eine Stockung ein, die den Verkehr auf längere Zeit ganz hemmte.

* Berlin, 18. Januar. Das Armeé-Verordnungsblatt enthält in einer goldumränderten Extra-Ausgabe vier fächerliche Verordnungen. Die erste ist ein Erlass an die Armee, in welcher es heißt: Ich gedenke heute bei der Feier des 200. Jahrestages der Annahme der preußischen Königswürde vor Allem meiner Armee. Der König und die Armee gehören in Preußen unzertrennlich zusammen. Der Geist, welcher von Friedrich I. und von allen Königin in der Armee gepflegt wurde, der Geist der Ehre, der Pflichttreue, des Gehorsams, der Tapferkeit, der Ritterlichkeit, — er hat die Armee zu dem gemacht, was sie sein soll und was sie ist: die scharfe zuverlässige Waffe in der Hand ihres Königs zum Schutz und

sen, näher einzugehen, habe ich weder Veranlassung, noch halte ich solches an dieser Stelle aus Gründen, die ich bereits anführte, für zulässig. Dagegen möchte ich das Gebahnen des Blattes bei Erörterung anderer Punkte in genannter Artikelerie noch etwas näher beleuchten. Im ersten Abschnitt desselben findet sich auch folgende Stelle: „Wohl fühlten wir die publizistische Pflicht in uns, auf diese Schrift (die Graumann-Broschüre) im Interesse der breitesten Öffentlichkeit hinzuweisen, andererseits wandelte uns eine Scheu an, die Geruchsnerven unserer Leserschaft mit Ausdünstungen von Unrat zu belästigen, da unser Blatt nicht zu jenen Blättern gehört, welche fortgesetzt die Sensationslust des Publikums föhren und Schnupfprozesse und vergleichliche Begebenheiten mit Behagen breit treten.“ Wen erinnert dieser Satz nicht an den Pharisäer in der Bibel, der da sagt: „Herr Gott, ich danke Dir, daß ich nicht bin, wie jene anderen!“ Das brave, sittsame Blatt! Um sein Gedächtniß aufzufrischen, möchte ich es heute nur an einen Bericht erinnern, den es im Oktober vor. Jß. über die sittlichen Verfehlungen eines verheiratheten evangelischen Pfarrers in Saarbrücken mehreren Lehrerinnen gegenüber veröffentlichte. In diesem Bericht wurden die unsittlichen Handlungen jenes Pfarrers mit einer U s ß ü h r l i c t i t geschildert, die von der Scheu, die Geruchsnerven seiner Leser „mit den Ausdüstungen von Unrat zu belästigen“, nicht die Spur verrieth. Und dann, wenn solche Verfehlungen — der Saarbrückener Fall ist doch wahrlich nicht der einzige — vorkommen, wie sie denn leider bei Angehörigen aller Stände, ob verheirathet oder nicht, zu verzeichnen sind, wie kann man dann noch das Eölibat als Ursache derartiger Delikte hinstellen? Ich kann es füglich den Angegriffenen überlassen, sich darüber des Nähern mit jenem Blatte auszusondern zu lassen. Und damit schließe für heute.

zum Segen für die Größe des Vaterlandes. An der Spitze der Armee dem Vaterlande zu dienen, das ist mein Wille, das war der vornehmste Wunsch aller meiner in Gott ruhenden Vorfahren. Mit ihrem Blute hat sie die Liebe und die Dankbarkeit für ihren König besiegt. Hierfür dankt ich der Armee aus begeistertem Herzen. Solange dieser Geist die Armee mit ihrem Könige verbindet, solange brauchen wir keinen Sturm zu scheuen und Preußens Adler wird stolz seinen hohen Flug unentwegt fortsetzen zum Wohl Preußens, zum Wohl Deutschlands! Das walte Gott. — Die übrigen drei Verordnungen betreffen einen besonderen Schießpreis für diejenigen Infanterie-Regimenter, deren Chef der Kaiser ist, die Führung des Garde-Sterns auf den Sattel-Ueberdecken von berittenen Truppenstücken des Garde-Corps, die Verleihung des Paradeschmucks des früheren hannoverischen Königs-Garderegiments und des Leibgarde-Regiments. — Von den zahlreichen Verordnungen in der Armee, welche aus Anlaß des heutigen Jubiläums ergangen sind, sind folgende hervorzuheben: der Chef des Militär-Cabinets von Hahn und der commandirende General des 15. Armee-Corps, Graf von Hösler sind zu General-Obersten befördert. Der General der Infanterie von Werner wurde zum Chef des reitenden Jäger-Corps ernannt, der Herzog von Aosta wurde zum Chef des 4. Kürassier-Regiments ernannt, Prinz Christian von Dänemark ist a la suite des 20. Infanterie-Regiments gestellt. Der bekannte Militärschriftsteller, Oberst a. D. Reim hat den Charakter als General-major erhalten.

Das erbliche Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhause wurde verschenkt: dem Obermarschall im Königreich Preußen Grafen zu Gulenburg auf Proffen, dem Kammerherren Grafen Hindenbusch auf Schönberg und dem Grafen von Thiele-Windleiter auf Moschen. Ferner wurden zu Mitgliedern des Herrenhauses auf Lebenszeit aus besonderem allerhöchstem Vertrauen berufen u. a. der Generalsuperintendent Dr. Drayander in Berlin, die geheimen Commercierräthe von Guaita-Frankfurt a. M., Meyer in Hannover, Michels in Köln, der General-Oberst Freiherr von Löwe, der Professor an der Charlottenburger technischen Hochschule Niedler, Freiherr von Schölermer in Lübeck an der Weser und der Bischof von Hildesheim. — Dem bekannten Reichstags-Abgeordneten Grafen Dönhoff-Friedrichstein wurde das Großhofsamt des Oberburggrafen im Königreich Preußen verschenkt. Unter den zahlreichen Ordenstüchern sind hervorgehoben: der schwarze Adlerorden an den Oberpräsidenten von Schlesien, Fürsten von Hatzfeld, Herzog von Braunschweig, der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub an den Botschafter in Wien, Fürsten zu Gulenburg, den commandirenden General des 12. Armee-Corps Freiherrn von Willow, den Minister des Innern Freiherrn von Rheinhausen, den Roten Adlerorden 1. Klasse an den Fürstbischof Dr. Kopp in Breslau, den Oberst-Rämmeter Grafen zu Solms. An eine Reihe von Offizieren, die sich zur Zeit in China befinden, wurden ebenfalls Orden verliehen. Außerdem wurden eine Reihe von Offizieren geehrt. Dem Geheimrath von Lucas wurde das Großkreuz des Groß-Comturhutes des königlichen Haussordens von Hohenzollern verliehen.

Berlin, 18. Januar. Zwischen dem Kaiser und der Königin in Wilhelmshöhe der Niederlande hat heute anlässlich der 200 Jahrfeier ein Depeschenwechsel stattgefunden. In dem Telegramm des Kaisers wird darauf hingewiesen, daß die Fürstin, die Preußen seinen ersten König schenkte, aus dem Oraniengeschlecht stammt. Zum Gedächtnis dessen und daß Niederländer unsere ersten Matrosen, ein Niederländer unser Admiral gewesen, habe er, der Kaiser, als Präsentirmarsch seiner Marine den alten „Ehrenmarsch“ der niederländischen Flotte verliehen. Die Königin Wilhelmine drückte in ihrem Antwort-Telegramm ihre Freude aus, daß der Kaiser an dem bewußtigen Tage auch ihres Landes und ihres Hauses gedacht habe. Hoch bestredigt sei sie auch über die Verleihung des alten holländischen Ehrenmarsches als Präsentirmarsch an die deutsche Marine. Mit den allerwärmsten Glückwünschen schließt die Depesche.

Berlin, 19. Januar. Gestern Abend 7½ Uhr wohnte der Kaiser mit seinen Gästen der Festvorstellung von Josef Lauff's „Adlerflug“ im Opernhaus bei. Der Kaiser führte die Großherzogin von Baden, Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich die Kaiserin.



Wiesbaden, 19. Januar

Müttrett eines Kolonialoffizieres.

Die Abberufung des verdienstvollen Kommandeurs der Kameruner Schutztruppe, Major v. Kampf, hat in kolonialen Kreisen beträchtliches Aufsehen erregt. Sie soll auf eigenen Antrag erfolgt sein, kommt aber infosomma überraschend, als Herr von Kampf erst im August vorigen Jahres nach mehrmonatigem, in Deutschland verbrachten Urlaub die Rückreise nach Westafrika angereten hatte. Gegenüber den Kombinationen, die die Dienstklassung des Kommandeurs beispielweise auch mit dem Strafverfahren gegen den in Berlin internierten Hauptmann der Schutztruppe v. Besser, in Verbindung bringen, wird von informirter Seite versichert, daß Gesundheitsschäden den Herrn von Kampf zum Rücktritt von seinem Kameruner Posten veranlaßt haben. Er hat ihn seit fast fünf Jahren verwaltet, und das ist in Unbeachtung der klimatischen Verhältnisse eine demerkenswerte physische Leistung, besonders, wenn man erwägt, daß die wiederholten Kriegszüge ins Hinterland des Schutzgebietes sich äußerst strapazös gestalteten. jedenfalls haben nicht Gründe dienstlicher Art den Major das Abschiedsgesuch nahegelegt.

Späte Erkenntnis.

Lord Rosebery, der Führer der englischen Liberalen, soeben in einer Rede an die Handelskammer zu Wolwer-

hampton die bedeutsamen Worte gesprochen, daß es sich heutzutage nicht mehr der Mühe lohne, wenn ein Volk sich in einen Krieg einzläßt, um Land gewinnen zu wollen. Der Preis übersteige bei Weitem den Wert des etwa erworbenen Gebietes. Damit hat der edle Lord wohl der Mehrheit des britischen Volkes aus der Seele gesprochen, denn es fühlt gleich ihm, daß die Urentreppten, wenn es überhaupt gelingt, sie zu erobern, unverhältnismäßig theuer zu stehen kommen. Vor Tisch sprach man anders. Da hieß es — und Lord Rosebery summte tröstlich ein —, die südafrikanischen Freistaaten müssen englisch werden, es koste, was es wolle. Und vor dem geistigen Auge stiegen die reichen Goldfelder Transvaals empor, die ja die Kriegskosten reichlich decken würden. Jetzt aber rückt die feste Beute in immer weitere Ferne, u. die, die übermäßig die Kriegsfahrt ins Burenland geschleudert hatten, sehen nun mehr den Brand auf ihr eigenes Gebiet, die Kapitoline, übergreifen, ohne für diese Eventualität genügend gerüstet zu sein. Es gibt eine Nemesis!

Die Chinawirren.

* London, 18. Januar. Die „Morning Post“ meldet aus Peking: Gleichzeitig mit dem unterzeichneten Protokoll und dem kaiserlichen Edict überreichten die chinesischen Kommissare den Gesandten eine Depesche des Kaisers Kuang-fu, welche die Weisung für Ankündigung von Unterhandlungen ertheilt. Der Kaiser verlangt, daß die Tafelordnungen von den fremden Truppen befreit werden mögen, anstatt geschleift zu werden, daß das Verbot der Waffeneinfuhr auf eine bestimmte Zeitfrist beschränkt werde und daß die Strafexpeditionen eingestellt werden sollten. Der Kaiser instrukt auch die Kommissare, sich zu erkundigen, wie viel Land die Legationswachen behalten werden, wenn die Truppen zurückgezogen werden, wie stark die Legationswachen sein werden, wie hoch die Kosten der militärischen Operationen sich stellen dürfen und wann die Fremden die öffentlichen Aemter in Peking und die Staatsarchive übergeben werden. Über die Bestrafung der schuldigen Beamten äußerte der Kaiser sich nicht. Duhstien sei der einzige Beamte, der hingerichtet werden dürfte.

Deutschland.

* Wesel, 19. Januar. Korvettenkapitän Lans, der gestern hier eintrat, wurde auf dem Bahnhof von den Spionen der Civil- und Militärbehörden empfangen und von Oberbürgermeister Dr. Flüggraf, der vom Stadtverordneten-Kollegium umgeben war, begrüßt. In der Ansprache feierte der Oberbürgermeister Lans als den Helden von Lazu, wie die Kriegsgeschichte ihn derselben nennen werde. Beim Einzuge in die Stadt wurden Lans von der Bürgerschaft zahlreiche Ovationen abgebracht. Die Stadtverordnetensammlung hat außerdem Lans, einem Sohn Wesels, zu Ehren einen Trinkbecher gestiftet. — Dem Kapitän Lans war bereits bei seiner vorgestrigen Ankunft in Univerpen der Orden Pour le Mérite durch den deutschen Gesandten im Namen des Kaisers überreicht worden.

Ausland.

* London, 18. Januar. Ein offizielles Communiqué sagt, daß die große Spannung im vergangenen Jahre das Revolutionsjahr der Königin bis zu einem gewissen Grade angegriffen habe. Die Uerzte haben deshalb geglaubt, anordnen zu müssen, daß die Königin in ihren Gemächern vollständige Ruhe pflege und sich für den Augenblick mit öffentlichen Angelegenheiten nicht beschäftige. — General Colville, der türkisch durch die Zeitungen gegen seine Abberufung von dem Posten in Gibraltar Einspruch erhob, hat seinen Abschied erhalten.



Die Krone Friedrichs I., die der neue König von Preußen vor 200 Jahren sich aufs Haupt setzte, ist noch erhalten und wird unter den Schätzen des Krongefäßes in Berlin aufbewahrt. Von der alten Originalkrone Friedrichs I. ist freilich nur noch das Gestell vorhanden, der mit Purpursammet umkleidete massive Goldkreis, während der Schmuck der kostbaren Juwelen entfernt ist. Bemerkenswert ist das schwere Gewicht dieser alten fridericianischen Krone. Sie wäre sicher für den Träger recht lästig gewesen, wenn nicht die Ullongeperle den Druck erheblich gemildert hätte. An die Stelle der alten Krone mit ihrer konventionellen Form ist unter der Regierung des jehigen Königs eine neue getreten, die Professor Döpler der J. entworfen hat. Charakteristisch für sie ist, daß die einzelnen, auf dem Kreis liegenden Blätter mannigfach gestaltet sind. Die Krone ist mit rotem Sammet gefüttert, Bügel und Reifen sind aus massivem Gold. Im Ueblichen herrscht die weiße Farbe vor, da nur Diamanten und Perlen verwendet sind, bis auf den großen blauen Saphir, der den Reichsapfel darstellt und ein aus 18 Diamanten gebildetes Kreuz trägt. Von besonderer Schönheit sind die Perlen, die Diamanten allein wiegen 780 Karat. Die ganze Königskrone ist drei Pfund schwer. — Auch das alte, juwelenbesetzte Scepter Friedrichs I. ist noch erhalten; es ist mit geschnittenen Rubinien geschmückt, die einst der Große Kurfürst vom Zaren als Geschenk erhalten hatte. Hervorzuheben ist ferner das mit Reliefs gezierte alte Kronseiegel, ferner die beiden Prunkstürzer. Das alte Kurbrandenburgische Schwert ist vom Papst Pius 2. geweiht und 1480 dem Markgrafen Albrecht Achilles verliehen. Das preußische Reichsschwert wurde 1540—41 in Königsberg nach Kompositionen Nürnberger Kleinmeister für den Herzog Albrecht von Preußen gearbeitet. Es trägt biblische Reliefs.

Eine Eierkuchentragedie. Von einem tragikomischen Unfall ist die im Norden Berlins wohnende, angesehene Familie W. betroffen worden. Die Frau des Hauses hatte am Donnerstag Abend ihre Equipage vorsehen lassen, um mit dem Töchterchen nach dem Opernhaus zu fahren. kaum war das glänzende Gefährt davonrollt, als in der Nähe des W'schen Hauses ein Garde-Hüllier auftauchte, der von der amfrenden Köchin freundlich empfangen wurde. Dem übrigen Dienstpersonal

war es bekannt, daß der „Maitäfer“ zu der Köchin in dem angenehmen Verhältnis eines Bräutigams stehe, man fand daher seinen Besuch ebenso wenig auffällig, wie den Umstand, daß die liebende Braut sich ansichtlich ihrem Untertan einen lederen Eierkuchen zu bereiten. Dieser ging unter ihren geschickten Händen entgegen, als plötzlich sehr heftig die Wohnungsglocke erklang. Die Köchin erschrocken sehr, denn so pflegte nur die gnädige Frau zu Klingeln, wenn sie sich in eigner Aufregung befand. Der Garde-Hüllier wurde, so gut es ging, in einen Wandtschrank geschoben, und der Eierkuchen — ja, wohin mit dem Eierkuchen? Die Köchin lief, die Pfanne in der Hand, ratlos hin und her; es Klingelte zum zweiten, zum dritten Mal — da fiel der Blick der Küchenfee auf die Thür eines Cabinets, sie öffnete diese hastig, und im nächsten Moment war der Eierkuchen auf glühender Pfanne! — auf einer kreisrunden Deffnung stand. Was nun kam, war unabwendbar. Als dem Geheimcabinet eröfnete ein durchdringender Schrei, ein zweiter kam aus dem Munde der Köchin, die ohnmächtig zusammenbrach. Das Frau W. am Donnerstag Abend den Besuch der Vorstellung im Opernhaus aufzugeben mußte, bedarf kaum kaum der Erwähnung. Leider können die Freunde des Hauses bei der Eigenhümlichkeit des Falles der so schweren Heimgesucht ihre Teilnahme nicht besonders ausdrücken.

Der verhaftete Sternberg trägt seit seiner Verurteilung ein gänzlich verändertes Wesen zur Schau. Während er früher rotlos an seiner Vertheidigung arbeitete und ein reges Interesse an seinen vielen geschäftlichen Unternehmungen zeigte, über die ihm ab und zu von dem damals noch anwesenden Luppia oder einem anderen Proletaristen Vortrag gehalten wurde, ist er seit einiger Zeit auffallend apathisch, fast theilnahmslos. Dieser Zustand hat sich mit der Zeit so verschärft, daß seine Kugel verschärft wurde, um einem Selbstmordversuch vorzubeugen. Schuld daran scheint die Einleitung des neuen gegen ihn schwelenden Strafverfahrens zu sein, daß ihm im Halle eines Gerichtspruchs naturgemäß eine erhebliche Zufahrtstrafe einträgt. Um Bestechungsversuche zu verhindern, sind von dem Direktor des Untersuchungsgefängnisses besondere Maßregeln getroffen worden. Sternberg beschäftigt sich tagsüber größtenteils mit der Lektüre von Anstaltsbüchern. — Kommissar Thiel macht den Eindruck eines an Leib und Seele gebrochenen Mannes. Sein volles blondes Haar beginnt an den Schläfen bereits zu ergrauen. Der Prozeß Thiel wird, nach der „M. A. M.“ wahrscheinlich bereits im nächsten Monat zur Verhandlung gelangen.

* Meine Chronik. Nach Meldungen aus Alexanderwelt in ganz Klein-Asien die Pest. — In Negropont richtete ein Orkan in Verbindung mit Hagelschlag großen Schaden an. — Aus Syra wird gemeldet, daß die Moorbrände in der Umgebung von Sot fortdufern. Bis jetzt sind ungefähr 1500 ha. auf deutschem Gebiete verbrannt. Das Feuer breitet sich, unverstellt von einem heftigen Winde nunmehr auch auf belgisches Gebiet aus. Theilweise sind auch Waldungen zerstört und noch bedroht.

Bon Serbiens neuer Königin. Das ganze gesellschaftliche Leben Belgrads, so schreibt man von dort, steht grüßermassen unter dem Zeichen Königin Draga. Man beginnt die Unwesenheit einer wirklichen Königin umso mehr zu fühlen, als Königin Draga nicht nur viel Wohlthätigkeitssinn besitzt, sondern insbesondere durch die Liebe, die sie der Kunst entgegenbringt, die weitesten Gesellschaftsschichten dafür animirt. Hofconcerte, zu denen der größte Theil des vornehmen Belgrads geladen war, bewiesen, welches Interesse in Belgrad für Musik vorhanden ist, wenn nur jemand da ist, der es zu werden versteht. Ein weiterer Beweis, mit welchem Zuversicht man im Volle der neuen Königin entgegenkommt, ist die von uns bereits gemeldete, in den Kreisversammlungen angeregte Formirung eines Garde-Cavallerie-Regiments, dessen Chef Königin Draga werden soll und zu welchem die verschiedenen Kreisfürstentümern das nötige Pferdmaterial als Geschenk für die Königin liefern, wie nicht minder die Gründung von Armen- und Waisenhäusern im ganzen Lande, deren Protektorat die Königin übernehmen wird. Vor den griechischen Weihnachtsfesten veranstaltete Draga bei sich eine Kinderforelle, wobei mehr als 200 arme Kinder der Hauptstadt mit Kleidern und sonstigen Geschenken bedacht wurden. Die Kinder fanden sich größtmöglich in Begleitung ihrer Eltern oder der nächsten Verwandten im großen Saale des tgl. Palais ein und erwarteten daselbst die Ankunft des Königspaars. Augenzeugen erzählten darüber manches Rührende, insbesondere als Königin Draga jedes einzelne der Kleinsten aufschob und es küsste und hörte, während Königin Alexander mit den größeren Kindern sich ins Gespräch einließ und an sie Fragen aus verschiedenen Lehrgegenständen rückte. Während der beginnenden Skupitschinfesten, die bis Ende Februar dauern dürften, wird das Königs paar im alten Konak in Niš wohnen, in dessen Räumen Vorbereitungen zu einigen großen Abgeordneten-Soireen getroffen werden.

Was für die Loute in China bestraft werden. Das Amtsblatt für das deutsche Kiautschau-Gebiet veröffentlicht stellt die Sitten derer, die in der letzten Woche eingeliefert wurden. Da gibt es wie bei uns, Sünden, die wegen Diebstahl, wegen Bettelns und Dorfrevolts bestraft werden. Chinesische Spezialitäten aber sind folgende: Waffenstrafen, Geländerverunreinigung, Betreten des Bahnhofsparks, Nichilatenetragen, unerlaubte Sandentnahmen, schnelles Reiten. — Andere Sitten und — Sünden!

Aus der Umgegend.

* Aus dem Rheingau, 18. Jan. Da der Boden ca. 30—40 Centimeter tief gefroren ist, mußten die meisten Weinbergsarbeiten eingestellt werden. In einigen Tagen zeigte das Thermometer stellenweise 12 Grad Raumur. In den Gärten ist u. a. der Laub erfroren und erfahrene Winzer behaupten, daß obdann auch der Weinstock nicht ohne Schaden davonkomme. Das Rebholz war indessen vor Eintritt der Kälte ausgereift, es ist daher zu hoffen, daß dasselbe nicht gelitten hat.

k. Viebrich, 19. Jan. Die Feier des zweihundertjährigen Bestehens des preußischen Königthums verlief hier in programmgemäßer Weise. Bereits vorgestern Nachmittag feierte die Mädchen-Mittelchule in der städtischen Turnhalle den Jubeltag, während im Laufe des gestrigen Tages die anderen Schulen diesem Beispiel folgten. Die staatlichen, städtischen und viele Privatgebäude hatten zu Ehren des Tages Flaggenschmuck angelegt. Nach den Festgottesdiensten der verschiedenen Konfessionen fand um 1 Uhr Parade der Königl. Unteroffizierschule im Kasernenhof statt, zu welcher sich ein ansehnliches Publikum eingefunden hatte. Herr Major v. Schwerin gedachte in einer Ansprache an das Bataillon der Bedeutung des Festtages und schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf den obersten Kriegsherrn, Sr. Majestät den Kaiser. Hierauf folgte der zugrunde Vordemarsch der Truppen. Abends um 7 Uhr begann die Illumination der staatlichen und städtischen Gebäude einschließlich des Wasserturmes, welchen sich auch viele Privatgebäude anschlossen; doch war der Straßenverkehr infolge des kalten Wetters ein sehr minimaler.

*** Schierstein**, 19. Jan. Bei der anhaltenden Kälte ist das Eis über 3 Meter dic. Die im Hafen liegenden Fahrzeuge müssen, da sie bei dem niedrigen Wasserstand auf den Grund gerieten, losgelöst werden. Dass die Arbeit nicht so leicht geht, braucht kaum erwähnt zu werden. — Der Gesangverein "Eintracht" hält sein diesjähriges Concert mit Ball in der Turnhalle am 20. Jan. ab. — Wie wir hören, soll das Programm ein sehr reichhaltiges sein, indem auch noch verschiedene auswärtige Kräfte mitwirken. Der Verein sieht soeben in seiner Blüthe und beabsichtigt auch dieses Jahr den Gesangswettstreit in Schlangenbad mitzumachen. — Anlässlich des 200-jährigen Bestehens des preußischen Königthums fand heute Vormittag 9½ Uhr in der Schule eine Feier statt. In Erwartung eines hierzu erforderlichen Schulsaaus war von einer gemeinschaftlichen Feier abgesehen. In den einzelnen Lehrzimmern fand deßhalblassenweise eine kleine Feier statt. Ansprachen, patriotische Lieder und Deklamationen erhöhten die Feier. Zum Schlusse wurden als Geschenk der Gemeinde Breheln an die Schüler verteilt.

x. Erbach, 18. Januar. In unserem Städtchen wurde heute die Feier des zweihundertjährigen Bestehens des Königreichs Preußen in würdigster Weise begangen. Von Nachmittags 2 Uhr ab fand auf der schönen spiegelglatten Eisbahn zwischen Erbach und Hattenheim auf dem sogenannten Dreieck, großes Eisfest statt. Während des ganzen Nachmittags spielte die Musikkapelle der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und mit eindrückender Dunkelheit fand auf der Eisbahn große Fackelbeleuchtung und großes Feuerwerk statt. Auch wurde von unserem Herrn Bürgermeister nach einer Ansprache ein Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser ausgebracht, das überall begeistert aufgenommen wurde. Für warme Getränke sowie Speisen war ebenfalls bestens gesorgt, ja sogar dem Vergnügungsbedürfnis war Rechnung getragen worden, da sich zwei Eiskaroussels auf der Bahn befanden. Abends 8 Uhr fand in unserem ganzen Städtchen allgemeine Illumination der Häuser und unter Vorantritt der Feuerwehr-Musikkapelle großer Fackelzug statt, an dem sich sämtliche hiesige Vereine sowie die ganze Schuljugend beteiligten. Sehr schön nahm sich die Illumination des Schlosses des Prinzen Albrecht von Preußen, des Bürgermeisteramts, des Bahnhofs und des Eingangs zum Postgebäude aus. Auch sehr viele Privathäuser, besonders die Wirtschaften, waren prächtig illuminiert. Am Donnerstag Abend hatte in der Wirtschaft des Herrn Jung ein allgemeiner Commers stattgefunden, an dem sich die Einwohner sehr stark beteiligten.

***) Nüdesheim**, 17. Januar. In letzter Zeit ist häufige Nachfrage nach Neuem; der 1900er verspricht sich noch immer besser zu entwickeln. Forderungen für Weine dieses Jahrganges aus mittlerer Güte sind M. 1200—1600 pro 1200 Liter. Vor einigen Tagen kam es wieder zu einem Abschluß in 99½; Geschwister Heep verkauften nämlich an die Weingroßhändler Gebr. Schleif 5 halbe Stück dieses Jahrganges aus mittleren bis zu den besten Lagen zum Preise von 1800 M.

*** Bingen**, 17. Jan. Das auf die Krausauflösung aufgerannte Trajektboot "Emsther" konnte bis jetzt noch nicht freigegeben werden. Dasselbe ist in sehr gefährlicher Lage, da es durch den stärker werdenden Eisgang sehr leicht stark beschädigt werden kann. Um es freizuziehen, ist ein größerer Dampfer erforderlich. — Bei dem kürzlich eingetretenen Fallissement des Bahnhofswirthes Frank ist auch die Aktienbierbrauerei in Mitleidenschaft gezogen. In Folge davon kam es bei Direktion und Aufsichtsrath zu Auseinandersezungen. Seit vorgestern wird der Direktor Anton Meurer vermisst. Man glaubt, daß er sich ein Leids angethan hat.

*** Brachbach**, 17. Jan. Wie man hört, soll noch im Laufe dieses Monats in hiesiger Stadt mit den Bauarbeiten für die Kleinbahn begonnen werden und zwar in der Alleestraße, wo zunächst die Schuhmauer entlang der Oberalleestraße, sowie die in letzterer stehenden großen Kastanienbäume entfernt werden.

B Wicker, 18. Januar. Gestern Abend nach 6 Uhr gingen einem auf der Straßenmüll bedienten Knechte, der einen mit Weizen beladenen Wagen von Forstheim brachte, die Pferde durch. Dieselben rasten den nördlichliegenden Berg hinab, wobei sie dem Abhang zu nahe kamen und denselben hinunterstürzten. Das eine Pferd starb dabei so unglücklich, daß es sofort tot blieb, während das andere schwer Verletzungen davontrug. Außerdem wurden eine Menge Säcke gerissen und deren Inhalt auf der Unfallstelle zerstreut.

***) Massenheim**, 17. Januar. Einen gefährlichen Fund machte am vergessenen Dienstag ein hiesiger Einwohner. Nach Beendigung des Artillerie-Ubungsbüchens legte sich derselbe mit noch einigen Einwohnern in das Schießgelände. Hierbei fand er ein noch nicht explodiertes Geschossh, welches er nach Hause tragen wollte. Die Militärbehörde wurde jedoch von dem Funde benachrichtigt, welche alsbald die Sprengung des Geschosses vornahm. Viele ge-

fundene Stücke, namentlich die sog. Sänder, wurden von den Offizieren mit 1—1,50 M. wieder zurückgekauft.

m. Niedernhausen, 18. Jan. Die hiesige Turngemeinde hält am 27. ds. zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät im "Gasthaus zum deutschen Haus" dahier Concert mit Ball ab. Am 28. Abends veranstaltet der hiesige Eisenbahnverein in demselben Lokale seine Kaiser-geburtstagfeier.



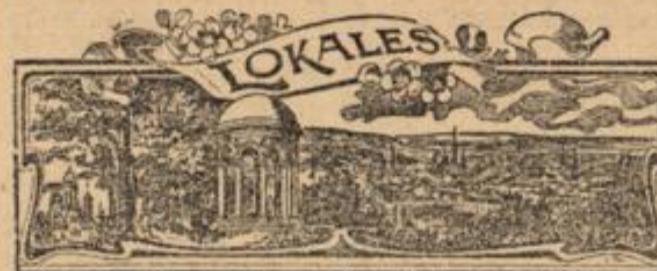
Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 18. Jan.: Festvorstellung zur Zweihundertfeier des Königreichs Preußen.

Das feistlich geschmückte und beleuchtete Haus, die Blumenguirlande, von Bandleinern in den preußischen Farben gehalten, mit denen die Logenbrüstungen des ersten Ranges verziert waren, die "Gesellschaftsleidung" der Zuschauerschaft, — alles das war unweibhaft der Bedeutung des Tages angemessen. Von der allegorischen Dichtung Lauff's: "Adlerflug", die gestern erstmalig aufgeführt wurde, kann ich das nicht mit derselben Bestimmtheit behaupten. Da hätte ich dem "Burgraben" desselben Verfassers als Festvorstellung schon den Vorzug gegeben. Josef Lauff hat den Pegasus diesmal überanstrengt, seine Poetie ist gar zu gewaltig. Nicht, daß wahrhaft schöne Stellen, die von echtem dichterischem Empfinden zeugen, fehlten, durchaus nicht; vorberrend ist indessen ein betäubendes Wortgeschafft, das wie Artilleriesalven auf das Ohr des Hörers eindringt. Auch war es nicht gerade ein glücklicher Gedanke, die allegorischen Figuren Kraft (Herr Bickner), Treue (Herr Willig) und Gottvertrauen (Herr Doppelebauer) unter dem Hammer des Böllererschmiedes (Herr Leffler) erscheinen zu lassen. Um solche Gestalten zu zeugen, ist selbst der Hammer eines Böllererschmiedes nicht das geeignete Instrument — es wirkt alzu schmerhaft. Es schien überdies ein eigener Unstern über der Erstaufführung zu walten: Fräulein Willig hatte das Misgeschick über ein Dekorationstück zu fallen — oder sollte sie ob der Wucht der Reden Werdegangs zusammengefahren sein? — und dem Genius der Hohenzollern (Herr Ahmann) brach ein Flügel, was einen geradezu peinlichen Eindruck im Zuschauerraum machte. Auf die Stimme der Geschichte (Herr Santen) hatte anscheinend das rauhe Winterwetter ungünstig eingewirkt. Herr Schreiner als Harfner Zeitgeist schien nur der Einzige, der den rechten Ton für seine Rolle fand. Herr Ahmann war zu kühl und Herr Leffler, statt das Pathos der Lauff'schen Verse zu mildern, steigerte es noch zum dröhnen Schwalle. Besser wie Lauff dürfte Josef Schlaar, der die Musik zum "Adlerflug" geschrieben, seine Aufgabe gelöst haben, doch möchte ich dabei bemerken, daß ich bezüglich dieses letzteren Punktes lediglich der Meinung des Lauff Ausdruck gebe. — Dem Vorspiel folgte die Aufführung des Buttischen Schauspiels "Das Testament des großen Kurfürsten", das bekanntlich den König Friedrich I. als Kurfürsten von Brandenburg auf die Bühne bringt und daher zur Festvorstellung für den gestrigen Tag wie kein anderes geeignet war. Die Wiedergabe des Stücks, besonders die des Kurfürsten, durch Herrn Leffler war in allen Hauptpunkten eine vorzügliche; nur verspielten verschiedene Darsteller in den Fehler, stellweise zu leise zu sprechen, nachdem sie im Lauff'schen Vorspiel gar zu laut gewesen.

W. L.



Wiesbaden, 19. Januar.

b. Bezirkverein Altstadt. Die Niederlegung des "Europäischen Hoses", sowie die Inhalatoriumfrage gab auch dem Bezirkverein Altstadt Belanlassung, eine außerordentliche Generalversammlung in den Saal des "Hotel Schützenhof" einzuberufen, die, in Anbetracht der Wichtigkeit der zur Beratung gestellten Gegenstände, einen stärkeren Besuch verdient hätte. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr A. Mollath, die Versammlung eröffnet hatte, erstattete Herr Dr. Kurz, die Niederlegung des "Europäischen Hoses" betreffend, einen eingehenden Bericht, worin er hauptsächlich die Vorzüge eines freien, mit Bäumen besetzten Platzes, auf der Stelle des niedergelegten Hotels hervorhob, wo alsdann die frische Luft ungehinderten Zutritt in die innere Stadt habe. Andere Städte würden Millionen für derartige Plätze anwenden, hier sei es gerade umgekehrt. Der Zufuhr frischer Luft sei nicht nur für das Fremdenpublikum, sondern auch für die einheimische Bevölkerung höchst notwendig. Die Haupturteil sei hier die Trinkkur und Wiesbaden müsse eine Kurstadt bleiben und brauche keine Großstadt zu werden. Durch Vergleichung der Kochbrunnen-Anlagen werde den Fremden der Aufenthalt am Kochbrunnen angenehm gemacht. An der Diskussion, die den Berichtsstellung folgte und die einen lebhaften Verlauf nahm, beteiligten sich die Herren Hahler, Hirsh, Möckel. Das Ergebnis derselben war, daß folgender Antrag gestellt wurde: „Die Ver-

sammlung beauftragt den Vorstand des Bezirkverein Altstadt, an den Magistrat eine Eingabe zu richten, in welcher derselbe erucht wird, den Europäischen Hof so schnell wie möglich niederzulegen und den gewonnenen Platz mit gärtnerischen Anlagen zu bepflanzen.“ Dieser Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Den zweiten Punkt der Tagesordnung, die Inhalatoriumsfrage, behandelte Herr Dr. Kurz ebenfalls in einem eingehenden Referat. Als besonders bemerkenswert ist daraus anzuführen, daß bei hiesigen Spezialärzten für Hals- und Nasenleiden eine Umfrage veranstaltet wurde und daß sich die Arzte fast ausnahmslos gegen die Errichtung eines Inhalatoriums ausgesprochen hätten. Es sei übrigens gelungen, Herrn Sanitätsrat Dr. Oberläüchen zu veranlassen, in einer demnächst einzuberuhenden Bürgerversammlung seine Gründe, warum er gegen die Errichtung eines Inhalatoriums sei, darzulegen. Die Einsprüche des Herrn Kurz' seien nicht maßgebend, da derselbe erst drei Jahre hier anwesend und nicht paratlos sei. Auch dürfe derselbe als städtischer Beamter nicht als Sachverständiger zugelassen werden. Das Inhalatorium, wie es jetzt projektiert sei, gleiche einem Centralbahnhof. Auch dürfe unter keinen Umständen die Inhalatoriumscur an die erste und die Trinkkur an die zweite Stelle gesetzt werden. Durch den geplanten Bau würde der ohnehin enge Kochbrunnenplatz noch mehr beeinträchtigt werden und die Folge davon sei, daß das Publikum den Platz nicht mehr gerne aufsuchen würde. Was die Rentabilität des Baues anbelange, so sei derselbe auch mehr als zweifelhaft. Der ganze Bau würde mit den Unterhaltskosten eine halbe Million Mark übersteigen, eine Summe, die niemals von dem Inhalatorium eingebracht würde. Das gegenwärtig bestehende Inhalatorium werde von etwa 8 Personen täglich besucht. Ein großer Bau sei in Anbetracht dieser geringen Benutzung gänzlich zweck- und wertlos. Ein weiterer Umstand, der sehr in Betracht gezogen werden müsse, sei der, daß sich bei Erbauung eines Inhalatoriums am Kochbrunnen die tuberkulösen Kranken unter das übrige Fremden-Publikum mischen und dabei durch ihr leidendes Aussehen u. s. w. auffallen würden. Die Folge davon werde sein, daß die Stadt statt einer Zunahme der Fremdenfrequenz eine Abnahme verhüten würde. Da Wiesbaden aber wesentlich vom Fremdenpublikum abhängt, müsse auch Bedach daran genommen werden, daß dieses herangezogen werde. Diese Ausführungen wurden nun ebenfalls zur Diskussion gestellt, an welcher sich die Herren Hoh, Dr. Kurz, Hahler und Heymann beteiligten. Mit Ausnahme des Herrn Hoh sprachen sich die Genannten sämtlich gegen die Errichtung eines Inhalatoriums aus. Beim Punkt „Verschiedenes“ rügte Herr Mollath die gegenwärtig bestehende Einrichtung, daß am Kochbrunnen den hiesigen Einwohnern für die einmalige Benutzung eines Glases zehn Pf. abgenommen würden. Auch wir können das nicht billigen. (Red.) Herr Müller ist für die Einführung einer zweiten unentgeltlichen Schankstelle, die übrigens vom Magistrat schon ins Auge gefaßt ist. Weiter berührte Herr Mollath die Durchführung der Herrnmühlgasse, die einem wirklichen Bedürfnisse entspreche, erfolgen. Einen weiteren Punkt der Verhandlungen bildete das schnelle Fahren der elektrischen Bahnen. Herr Heymann bemerkte hierzu, die elektrischen Wagen fahrsen morgens um halb 7 Uhr durch die Langgasse, ohne auch nur einen Passagier zu haben. Herr Hahler stellt den Antrag, beim Magistrat vorstellig zu werden, es möge die Durchführung der Herrnmühlgasse, die einem wirklichen Bedürfnisse entspreche, erfolgen. Ein weiterer Punkt der Verhandlungen bildete das schnelle Fahren der elektrischen Bahnen. Herr Heymann bemerkte hierzu, die elektrischen Wagen fahrsen morgens um halb 7 Uhr durch die Langgasse, ohne auch nur einen Passagier zu haben. Herr Hahler stellt den Antrag, beim Magistrat vorstellig zu werden, damit die Wagen erst von Morgens 8 Uhr an und Abends nicht nach 9 Uhr fahren. Unter den Einwohnern der Langgasse werde überhaupt der Wunsch laut, die Linie der elektrischen Bahn in der Langgasse eingehen zu lassen. Herr Heymann bemerkte, daß diese Frage die Verkehrs-Deputation schon beschäftigte und in derselben eingehend erörtert worden sei. Die Versammlung beschließt, daß Herr Heymann ermächtigt werden solle, eine Eingabe an den Magistrat zu richten, worin dieser gebeten wird, die Linie der elektrischen Straßenbahn aus der Langgasse zu entfernen und die geplante Linie Sonnenberg anstatt mit der Langgasse mit der Wilhelmstraße zu verbinden. Schluß der Versammlung 11½ Uhr.

Besitzwechsel. Herr Lentner Paulus verkaufte sein Haus Steinstraße 11, zum Preis von 77 000 M. an Herrn Schreinermeister Andreas Lamberti. — Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter L. Wintermeyer hat sein Haus, Adolfstraße 1, für den Preis von 300,000 M. (nicht, wie von anderer Seite gemeldet wurde, für 280 000 M.), an Herrn Königl. Eisenbahn-Spediteur W. Michel verkauft. Der Abschluß erfolgte durch M. Marx, Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Rheinstr. 61.

o. Moritz-Straße. Seit die elektrische Bahn wenigstens in einer Richtung durch die Moritz-Straße geht und die zeitgemäße Pflasterung erhalten hat, macht sich der Geschäftsvorkehr in derselben um so mehr geltend. Sofort nach Bekanntwerden der Aenderungen hat eine ganze Reihe dortiger Hauseigentümer Läden in den Parterrenräumen, die vorher gute Wohnungen waren, brechen lassen und mit dem Jahreswechsel ist eine ganze Reihe von Filialen alstädtischer Geschäfte dort eröffnet worden oder haben Neu-Niederlassungen stattgefunden, die noch fortduern, da immer neue Läden entstehen.

d. Schnellfahrten. Die Schnellfahrten der "Elektrischen" haben jetzt dazu geführt, daß bei den zweigleisigen Strecken die Begegnungen je zweier Wagen, einer aus jeder Richtung, immer schärfer an die Straßenkreuzungen, die namentlich in der "Fünfzehn-Stadt" zahlreich sind, herantreten, so daß das geängstigte Publikum buchstäblich aus dem Regen in die Traufe kommt. Man darf sich unter diesen Umständen nicht wundern, wenn bald wieder neue Unfälle eintreten!

* **Militärpersonalien.** Major Gerheim, vom 1. Rass. Inf.-Regt. Nr. 87, ist zum überzähligen Major befördert und dem genannten Regiment aggregirt worden. — Hauptmann von Unruh, vom 1. Garde-Regt. z. F., ist unter Verleihung des Charakters als Major als aggregirt zum Fuß.-Regt. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80 veriebt. — Hauptmann Hildebrandt, vom Inf.-Regt. Nr. 21, ist ins 1. Rass. Inf.-Regt. Nr. 87 veriebt. — Bizefeldwebel Schröder, im Landwehrbezirk Friedberg, ist zum Leutnant der Reserve des Fuß.-Regts. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80 befördert, Bizefeldwebel Stumpf, im Landwehr-Bezirk Wiesbaden, zum Leutnant der Reserve des Feld-Art.-Regt. Nr. 63, Bizefeldwebel Pohl, im Landwehr-Bezirk Wiesbaden, zum Leutnant der Reserve des Eisenbahn-Regts. Nr. 2. — Der Abschied ist bewilligt: dem Hauptmann der Pioniere 1. Aufgebots des Landwehr-Bez. Wiesbaden, Mayer mit der bisherigen Uniform, dem Oberleutnant des 2. Aufgebots 4. Garde-Regts. z. F., Schurz Wiesbaden, dem Leutnant Hoffmann der Infanterie 2. Aufgebots im Bezirk Wiesbaden.

* **Verwendung von Chinasfreiwilligen.** Wie man mittheilt, seien bereits Anordnungen getroffen, damit denjenigen Chinasfreiwilligen, welche sich nach glücklicher Rückkehr zur Eisenbahn melden, vor Allen berücksichtigt werden sollen.

Glatt Eis. Die abendlichen Ladenreinigungen werden vielfach von den damit beauftragten Leuten des Frostes unachtsam so vorgenommen, daß Wasser auf die Straße läuft und Glätte entsteht. Es ist behufs Vermeidung von Unfällen — Stürze infolge Rutschens sind schon vorgekommen — um so mehr zu empfehlen, solche gefährliche Stellen zu bestreuen, als für Unglücksfälle der Hauseigentümer haftbar ist und dieser sich an den betreffenden Ladenbesitzer halten kann.

Aus dem Curhause. Bedauerlicherweise macht sich eben wieder der verschwundene geglaubte Wohlstand des Ausdruckens interessanter Artikel aus Zeitungen geltend, wodurch die übrigen Besucher, die doch Anspruch auf vollständige, unverkürzte Lektüre haben, empfindlich benachtheiligt werden. Eine Nothwendigkeit zu solchen Manipulationen liegt um so weniger vor, als die betreffenden Blätter für einige Pfennige bei jedem Buchhändler, an jedem Kiosk häufig sind. Das Herausheben erfolgt mit scharem Instrumente, so daß man fast glauben möchte, es wäre System in der Sache.

Zeitgemäß. Eine eigenartige "Verwerfung" hat die — genau genommen — ein Jahr zu früh „erschienene“ Jahrhundert-Postkarte hier in Wiesbaden gefunden. Ein besiges Geschäft gibt sie nämlich seiner Kundenschaft „gratis“, wenn der Einkauf eine gewisse Höhe erreicht. Daß es immer noch Liebhaber dafür gibt, ist nicht zu bezweifeln, ebensowenig daß der findige Geschäftsmann seine Rechnung dabei findet. Für professionelle Sammler liegt übrigens der Hauptwert in der zur „Jahrhundertwende“ poststetig erfolgten Abstempelung und es kommen hier Karten vor, die ganz unbeschrieben sind, aber doch den vielgesuchten Stempel, den vielleicht irgend ein gutmütiger Jünger Podbielski's aufgedrückt hat zeigen.

Die Nacht- und Frühzüge haben gegenwärtig sehr mit dem theilweisen undurchdringlichen Nebel zu kämpfen. Hauptlich in der Rhein- und Mainengegend macht sich der Nebel sehr unangenehm bemerkbar, so daß auf den Bahnenstreichen die größte Vorsicht angewendet werden muß. Auch der Kastel-Mainzer Personen-Trajektorverkehr kann nur mühsam mit gegenseitigen Glockensignalen aufrecht erhalten werden. Gestern Vormittag stieß ein mit zahlreichen Personen besetztes Trajektorboot infolge des undurchdringlichen Nebels mit solcher Wucht gegen die Landungsbrücke, daß sich der Passagiere eine panikartiger Aufruhr bewirkte. Ein weiterer Schaden brachte dieser Auslöser nicht.

* **Straßenbahnu-Verkehr.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: In Folge der in letzter Zeit bei Betrieb der elektrischen Bahnen sehr häufig vorgekommenen Unfälle durch Aufspringen von Fahrgästen auf im Gange befindliche Wagen ist eine Polizeiverordnung erlassen, welche Strafen bis zu 30 M. auf derartige Besuche setzt. Tatsächlich ist das Publikum zum größten Theil selbst an den Unglücksfällen schuld. Schlimm erging es einem halbwüchsigen Jungen von Nördelheim, dem der Fuß abgequatscht wurde. Die Schuleute stellen jetzt bei jedem, der gegen die neue Ordnung fehlt, die Personalien fest und der Strafzettel, der ohne Zweifel eine „heilsame“ Wirkung auf die Freunde üben wird, folgt nach.

* **Wiesbadener Eisclub.** Der Eisclub Darmstadt wird morgen dem Wiesbadener Eisclub einen Besuch abholen. Der Eislauf auf dem Sportplatz des hiesigen Eisclubs dürfte sich ganz besonders interessant gestalten, da sich unter den Darmstädter Besuchern mehrere hervorragende Kunsläufer und -Räuberinnen befinden.

* **Der Protestantverein** wird, wie alljährlich so auch in diesem Winter wieder einige öffentliche Vorträge veranstalten. Dieselben finden im evangelischen Gemeindehaus, Steingasse 9, statt und sind unentgeltlich. Den ersten Vortrag wird Herr Stadtpräparat Brückner aus Karlsruhe am Freitag, den 25. Januar, Abends 8 Uhr, halten über das Thema: „Der Zwiespalt zwischen Theologie und Kirche in der Gegenwart“. Der von früheren Vorträgen hier bekannte und beliebte Redner ist ausgezeichnet durch die Tiefe und Innerlichkeit seiner Auffassung, sowie die anschauliche und überzeugende Veredsamkeit.

* **Ein Haifisch,** ca. 250 Pfund schwer und 3 Meter lang, ist gegenwärtig in der Fischhandlung von Wilhelm Trödel, Wettigstraße 24, ausgestellt.

* **Telegraphistinnen.** Nachdem durch Ministerialerlaß vom Juni 1900 die Wahrnehmung des Telegraphendienstes bei den preußischen Staatsbahnen auch durch weibliche Personen vorgenommen werden kann, bietet sich für letztere günstige Gelegenheit zum Eintritt als Telegraphistinnen bei der Eisenbahn-Verwaltung. Es kommen hier jedoch nur

unverheirathete Personen und kinderlose Witwen im Alter von 20 bis 30 Jahren mit einer guten fittlichen Führung und ausreichender Schulbildung in Betracht. Anmeldungen sind an die kgl. Eisenbahn-Inspektions-Vorstände zu richten. Die Beschäftigung erfolgt zunächst außerhalb des Beamten-Verhältnisses sechs Monate lang auf Probe gegen eine Tagesvergütung bis zu 2 Mark. Nach beendigter Ausbildung müssen die Bewerberinnen ihre Fertigkeit im Telegraphiren und Kenntnis der einschlägigen Dienstvorschriften durch eine Prüfung nachweisen und werden sodann nach bestandener Prüfung in das Beamtenverhältnis mit Aussicht auf spätere Anstellung als diätarische Telegraphistinnen übernommen. Im Falle einer Verheirathung wird das Dienstverhältnis mit Ablauf desjenigen Kalendermonats, in welchem die Eheschließung erfolgt, aufgelöst. Die Jahresbeholdungen der diätarischen Telegraphistinnen werden monatlich im Vorans bezahlt und betragen a) vom Beginn des Anwärterdienstalters 720 M., b) ein Jahr später 780 M., c) nach einem weiteren Jahre 900 M. Außerdem können weibliche Kräfte noch zur vorübergehenden Beschäftigung angenommen werden und zwar gegen eine Tagessvergütung bis zu 2 M. Diese können jedoch ebenfalls nach einer Ausbildungzeit von sechs Monaten zur Prüfung herangezogen werden, und werden, wenn sie sich zur Übernahme in das Beamtenverhältnis eignen, als diätarische Telegraphistinnen angenommen. Den Anmeldungen ist das Geburtszeugnis, ein Führungszeugnis und das lezte Schalzeugnis beizufügen.

* **Millionen-Lieferung.** Die Submission auf die 3 Millionen-Spatzenlieferung für die fiskalischen Mineralbrunnen Schmalbach, Schlangenbad und Ems scheint das erwünschte Ergebnis nicht gehabt zu haben, trotzdem der Contract 6 Jahre laufen sollte. Das ganze Verfahren soll jetzt unter gewissen Abänderungen wiederholt werden.

* **Eis-Decoration.** Einen ebenso „sinnigen“, als vielbewunderten Einfall hat ein Wirth auf der Rheinstraße gehabt. Derselbe hat in seinem Gäßchen eine außerordentlich gelungene Eisdekoration, die Wahrzeichen des Wirthsgewerbes symbolisch, und zugleich eine Einladung an Hungrige und Durstige darstellend, hergestellt, welche mit Eintritt der Dunkelheit durch Beleuchtung am Feuer gewinnt. Ueber diesem Arrangement, bei welchem selbst „Roederer“ und „Veuve Clicquot“ nicht fehlen (es handelt sich um eine Wirtschaft besserer Genres) flattern gemalte Rahmen, auf welchen die bevorzugten Spezialitäten der Küche des genialen Erfinders verzeichnet sind, dargestellt, daß das Herz im Leib lacht. Die originelle Art der Anlage des Ganzen lädt vermutlich, daß die Speculation vollkommen ihren Zweck erfüllt und was das Wichtigste ist, der Vater des Gedankens seine Rechnung dabei findet.

* **Neue Münzen.** Demnächst kommen als neu 2- und 10-Mark-Stück mit dem Wappen Lübecks in den Verkehr. Bisher hat von den Freien- und Hansestädten nur Hamburg von seinem ihm reichsgesetzlich zustehenden Prägerrecht Gebrauch gemacht.

* **Reichshallen.** Das zweite diesjährige Programm im Reichshallen-Theater weist Nummern auf, die wir in letzter Zeit nicht besser gesehen haben. Vor Allem ist die Solo-Schauspielerin Emmy Weischer lobenswert zu erwähnen, die mit einem vollständig neuen Repertoire stürmischen Applaus weckt. Die Soubrette Agathe Vernon verfügt über eine prächtige Stimme und sehr gute Mimik. Eine „kleine Gräfin“ im Gesangsatz ist Städtchen Merano. Diese neunjährige Artistin versteht es, mit ihren naiven Couplets das Publikum in hohem Grade zu fesseln. Die Stars des Programms sind aber diesmal ohne Frage Mr. Pritzel und Miss Fay, die besten Minnoten-techniker der Gegenwart. Wahrschaf verblüffend sind die einzelnen Experimente, die Mr. Pritzel mit seinem Medium ausführt. Mit verbundenen Augen ist Miss Fay im Stande, von der Bühne aus alle Gegenstände, welche dem Mr. Pritzel im Bühnerraum vorgezeigt werden, genau zu bezeichnen. Der Humorist Carl Klemm verfügt über zündende Couplets, die er mit guter Wirkung in hochorigineller Manier zum Vortrag bringt. Mr. Canon produziert sich als äußerst gewandter Turner und Hühnchen-Troupe als Akrobaten an den Silberringen entwickeln erstaunliche Kraft und Gewandtheit. Den Schluss des Programms bilden die Knoblauchs-Excentries und Spaten-Länder The Fioretta, deren Komik sehr erheiternd wirkt. Jedermann kann ein Besuch der Reichshallen durchaus empfohlen werden.

* **Die „Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse“** lädt ihre Mitglieder auf heute Sonntag in das katholische Gesellenhaus, Dorotheimerstraße 24, zur ersten ordentlichen Generalversammlung ein. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung (Jahresrechnung für 1900, Ergänzungswahl des Vorstandes etc.) ist eine recht rege Beteiligung erwünscht.

* **Der Männergesangverein „Cäcilia“** veranstaltet Sonntag, den 20. Januar, einen Familien-Ausflug nach Schierstein zu Mitglied A. Kubn, Deutscher Hof. Wie immer, ist die Vergnügungs-Commission bemüht, allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Teilnehmende, welche fahren wollen, können den Zug 2.25 Rhein-Bahnhof (Sonntags-Fahrkarte) benutzen.

* **Der Stern- und Ring-Club „Athletia“** (Verbandsverein des deutschen Athleten-Verbandes) hält am verlorenen Sonntag unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder in dem Clublokal „zur Kronenhalle“ (Kirchgasse 36) die diesjährige Jahres-Hauptversammlung ab. Aus dem sehr umfangreichen Bericht des Vorstandes war ersichtlich, daß der Club in stetem Empörblühen begriffen ist und daß derselbe sowohl in sportlicher wie in finanzieller Hinsicht Fortschritte gemacht hat. 27 Preise hat der Club im verlorenen Jahr errungen, darunter mehrere Erste und verschiedene Ehrenpreise. Der Inventarwert einschließlich der Fahne beträgt annähernd 2000 Mark. Auch die Mitgliederzahl ist erheblich gestiegen, und wäre es sehr zu wünschen, wenn diesem schönen, überstehenden und gefundenen Sport in Zukunft noch mehr Anhänger zugesellt würden.

* **Der Christliche Arbeiterverein** hält seine Kaiser-Geburtstagfeier am Sonntag Abend 8 Uhr im Gemeindehaus, Steingasse 9, ab und findet zu dieser Feier alle Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen. Herr Pastor Müller wird die Festansprache halten.

* **Der Marine-Verein** feiert am Sonntag, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Rath. Gesellenhaus, Dorotheimerstraße 24, sein 5. Stiftungsfest, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Das sehr reichhaltige Programm bietet interessantes und Sehenswertes. Besonders ist bei dem Theaterstück „Piede in Rioutschou“ der chinesische Tanz und Zapfenstreich beachtenswert.

* Ein schreckliches Unglück hat sich heute im nahen Oestrich ereignet. Als heute Mittag die Frau des Fuhrmanns Bruch, von einem Ausgang zurückkehrend, in ihre Wohnung kam, schlug ihr beim Einfassen der Zimmerküche ein furchtlicher Qualm entgegen. Auf ihre Hilferufe eilten die Mitbewohner des Hauses herbei und fanden das 6jährige Mädchen der Familie Bruch als verlöste Leiche auf dem Boden liegend. Jedenfalls hatte das Kind mit dem Feuer gespielt und dabei sein junges Leben einbüßen müssen. Zwei jüngere Geschwister hatten sich infolge des Rauches in ein Nebenzimmer geflüchtet und sind dadurch glücklicherweise der Lodesgefahr entronnen.

* **Großen Schrecken** rief heute Vormittag ein Bauerlein aus dem blauen Ländchen in Castel hervor, als er die dortige Pionierkasern, mit einer untreppigen Granate in der Hand, betrat. Der Bauermann hatte die Granate in der Gegend des letzten Geschützstells gefunden und 2 Stunden Wegs getragen, ohne Ahnung von der großen Gefahr seines Transports zu haben. Das Geschöß wurde in der Mitte des Kasernenhofes von Feuerwerken entladen.

* **Diebstähle im Eisenbahnwagen.** Vor Kurzem brachten wir eine Notiz, wonach in einzelnen Wagenabteilungen und Aborträumen der Eisenbahn die meißnigen Thürgriffe und Puffer gestohlen worden seien. Die Eisenbahn-Verwaltung hat nun für die Namhaftmachung des oder der Thäter eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

Telegramme und lokale Nachrichten.

Die Lage in China.

* **Berlin, 19. Januar.** Der „Doss. Atg.“ wird auf London telegraphiert: Einer New-Yorker Meldung zufolge beschloß die Union-Regierung, in einer Note an die Mächte zu fordern, daß die Mächte sich über die Zurückziehung der Truppen von Peking nach Tientsin verständigen und hinreichliche Truppen zum Schutz der Gesandtschaften in Peking zurückbleiben. Ferner wünscht Amerika daß der chinesischen Regierung Bürgschaften dafür gegeben werden sollen, daß sobald der internationale Friedensvertrag unterzeichnet sei, die Räumung Chinas einschließlich der Mandchukrei erfolgen werde. Gleichviel, ob die Mächte diesen Vorschlag billigen oder nicht, würden die Amerikaner ihre Truppen im Frühjahr, sobald die Witterung dies gestattet, aus Peking zurückziehen.

Der Südostasiatische Krieg.

* **London, 19. Januar.** Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen einen Brief des Herzogs von Norfolk, in welchem dieser seine Worte, die er im Vatikan gesprochen, rechtfertigt. In dem Briefe erklärt der Herzog, daß sämtliche Katholiken eine Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes erhoffen und versichert, daß er nicht beabsichtigt habe, die italienische Regierung zu beleidigen.

* **London, 19. Januar.** Ein Telegramm aus Melbourne berichtet, daß das englische Kriegsamt das Ungetöt der Kolonie Victoria, 500 Mann nach Südafrika zu schicken, angenommen hat.

* **London, 19. Januar.** In politischen Kreisen der Hauptstadt meint man allgemein, daß der Zustand der Königin in recht ernst sei. Er herrscht große Besorgniß. Soll doch nach einer Meldung des Berliner Tageblatts die Konferenzen der letzten Tage in Osborne den Zweck gehabt haben, eine Reise nach Südafrika vorzubereiten.

* **Stuttgart, 19. Januar.** Gestern Abend 8 Uhr ist der Nürnberger Schnellzug infolge falscher Freigabe des Geleises auf der Station Ottweiler bei Backnang in einen Güterzug hineingeschossen. 6 Wagen des letzteren wurden zertrümmt. Von den Passagieren des Schnellzuges wurden einige leicht verletzt, welche bei ihrer Ankunft in Stuttgart vereinzelt wurden. Dem Bremsen des Güterzuges wurden beide Beine abgeschnitten. Der Materialschaden ist bedeutend.

* **Paris, 19. Januar.** Die französische Regierung ist entschlossen, die Auslieferung des wegen Unterschlagung verschafften angeblichen russischen Fürsten Makarow an Russland zu verweigern, weil er dort zum Tode verurtheilt ist und eine lebenslängliche Haft abzuhüllen hat.

* **Haag, 19. Januar.** Wie aus amtlicher Quelle berichtet wird, soll Herzog Heinrich von Mecklenburg einen hohen Rang in der niederländischen Armee erhalten. Verlag und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Lüsen. Verantwortlich für die Druckerei und den Verlag Georg Jacobi, für den Kellamen- und Inseratenheft Wilhelm Herr, sämtlich in Wiesbaden.

Marburg's Schwedenkönig,

bester Kräuterbitterl queut, ist in allen besten Colonialwarenhandlungen und Restaurants erbstlich. Derlei ist nur höchstens jede Flasche mit der Firma der Fabrikanten Friede. Marburg, Wiesbaden, versehen.

2006

Telephone No. 2069

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwertig befindliche Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

Am Wieberverkauf (Fleischbäckler, Metzger, Wurstbereiter und Würde) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

7480

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.
Inserate
finden im „Wiesbadener General-Anzeiger“ weiteste Verbreitung.

Besonders günstige Gelegenheit!!

Wegen vollständiger Aufgabe des Artikels verkaufe ich von heute ab meine sämtlichen noch auf Lager habenden

Kohlenöfen

zu äusserst billigen Preisen.

Nic. Kölsch,
Wiesbadener
Gas- u. Wasser-Anlagen.

4199

Unterricht für Damen u. Herren.



Schriftsächer: Schönschrift, Buchföhrung (einfache, doppelte und amerikan.), Correspondenz, Kaufmännisches Rechnen (Procent, Rinsen und Conto-Corrent-Rechnen). Wechselseitige Kontoverfunde. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abendkurse.

NB. Neuerrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbststeuerung, werden direkt ausgeführt.

Heinr. Leicher,
Kaufmann,
langjähriger Hochlehrer an grösseren Lehr-Instituten.
Luisenvlas 1. 2. Thorengasse.

Billige Offerte!

Samstag, Sonntag und Montag
Steppschuhe, nur Mt. 1.25.

Gall-Pantoffeln, genähte Söhnen, nicht genagelt, nur Mt. 2.00.

Herrenstiefel, Mt. 40-46, nur Mt. 3.50.

Filz-Hansschuhe, für Herren, Damen und Kinder, 30.

alle übrigen Artikel ebenso billig
nur in dem seit Jahren für reell bekannten

Mainzer Schuh-Bazar

Philippe Schönsfeld,
neben der „Mutterhöhle“.

NB. Die bei der Inventur ausgelegten Schuhwaren jeder Art zu jedem annehmbaren Preise.

7321

Rundes Landbrot
aus garantirt reinem Roggennmehl
bei **W: Lehr,** Sedanstr. 14.
Bäckerei mit Maschinenbetrieb.

3364

Israelitische Cultussteuer
Einzahlungstermin für die letzte Rate 1900/1901

20.-30. Januar, Vormittags 8^{1/2}-11 Uhr. 7401

Israelitische Cultuskasse.

Für Landwirthe direkter Bezug

Gutte, schneidmaschine

„Triumph“

Bei einer Mündbreite mit 4-5 u. 8 Schnittlängen liefern unter Probe u. Garantie zum Preise von 68 Mt. franco jeder Eisenbahnstation.

Actiengesellschaft f. Landw. Maschinen

vormals Gehr. Buxbaum, Würzburg

Prima Messer liefern für alle Maschinen

genau nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige **Brennmaterialien,**

Bezugssquelle für **Werk-, Anthracit-, Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Gier-Werke, Anzündholz.**

Der Vorstand 4057

Den nach Schablone billig.

Kohlen-Consum-Verein.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für alle Arbeit suchen wir bis
11 Uhr Vormittags in unserer Optikerei eingetragen.

Offene Stellen.**Männliche Personen.****Agent gesucht**

an jed. Orte z. Verl. f. Hamb.
Cigaren u. Zigarren, Händl. Prod.
u. Hotels. Vergt. ev. M. 250,-
z. Mon. u. mehr. 72/72

A. Kaufmann, Hamburg I.

Colporteur und Reisende
bei höchster Provision und
großem Verdienst sucht 4748

R. Eisendrau.

Buchhandlung, Emmerich, 19. I.

Achtung! Bis 200 M. monatl.
verdienen flotte Ver-
käufer durch Vertrieb m. neu-
emall. Thürz. u. Kästen. Aufschlaf-
templ. z. Katalog gratis. 3653

Th. Müller, Stempelabdr.

Baderdorf.

Für 299/69

Krankenkasse

in Verbindung mit einer bedeutenden

Lebens-Vers.-Act.-Gesellschaft

finden noch einige Herren evtl. gegen
Gehalt u. Tagesspesen

dauernde Anstellung. Anreihungen von stedamen Handwerkern finden
Berücksichtigung. Offerten unter
J. A. 152 erhalten an **G. v. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

15% Provision

Agenten sucht Cognacfabrik
H. postl. Bingen. 14/2

Verein für unentgeltliche
Arbeitsnachweise 73

im Rathaus. — Tel. 2377
auschließliche Veröffentlichung
höchster Stellen.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchhändler

Bau-Schlosser

Schneider

Spengler — Installatoren

Hausdiener

Kutschier

Krankenwärter

Arbeit suchen:

Herrschaffts-Gärtner

Kaufmann

Koch

Küfer

Schreiner

Bureauangehörige

Bureaubediener

Herrschafftskutscher

Pottier

Tagblätter

Kronenwärter

Wascherei

Badmeister.

Buchdrucker

Lehrling findet gegen Wochen-
lohn Stelle bei 7161

Carl Schneegesberger & Cie.

Schreinerlehrlinge 41

6544 Albrechtstr.

Weibliche Personen.

Ein tücht. Mädchen grüßt,
welches meistens kann, gegen hohe
Zahl Hochzeitste 18. 5605

Wiodes.

Augehende erste, sowie zweite
Arbeiterinnen per 1. Februar
oder 1. März für Jahresstelle
gesucht. 7166

F. Gerson, Wilhelmstraße,

Gesucht

wied. in ein Hotel am Stein eine
tüchtige, perfekte, fatoh.

Hotellochöchin 3648

für kommende Saison. Offerten
unter M. B. 100 an d. Cyp. d. B.

Eine aufständ. Monatsfrau
gesucht. Röderes Hellenmarkt, 14.
z. rechts. 7389

Eine Monatsfrau
sofort gesucht. 7345

Kirchner, Westküste, 27.
Dasselb. auch ein Hausbartsche.

Mädchenheim
und

Stellennachweis
Schwalbacherstraße 65 II.

Es sollt. später gesucht: Kleid.,
Haar., Zimmer u. Küchenmädchen,
Küchenm. u. Privat u. Person.,
Kinderpärchenm., Kindermädchen.
NB. Anständige Mädchen erh-
ältig gute Person. 2605

P. Geissler, Düsseldorf

Lehrmädchen.

Maschineunäherin, knap-
päherin, sowie Lehrmädchen für
Weinzeug gesucht Schwalbacher-
straße 28, Höh. 1. 7362

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Bermitzung
Telephon: 2377

Geschäft bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I. f. Dienstboten
und

Arbeiterinnen.

sucht ständig:

Küchenm. Hans., Kinder-,
Zimmer u. Küchenmädchen

Hotel-Personal.

Wachs., Uhr., u. Monatsfrauen.

Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Räderinnen u. Büglerinnen.

Abteilung II. für kleinere
Berufskarten.

vermittelt:

Kinderfräulein u. Wörterinnen,
Stübner, Haushälterinnen für
Private u. Hotels.

Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Krankenpflegerinnen,
Erzieherinnen,
Verkäuferinnen u. Buchhalterin
Lebmädchen,
Sprachlehrerinnen.

Gimpfchungen.

Eine tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in u. aus dem Hause

Wichtstraße 25. part. 0935

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
w. ang. R. Platzerstr. 44, p. 7019

Plisse wird, gel. Wc. 5 Pf.

Lebhaft. 29. V. 7090

Büglerin empf. sich in u. aus
dem Hause 7095. Röh. Adelstraße 7. 1.

Spekulation.

Wandpläne zu verkaufen, unter
18 bis 20 Stück die Auswahl.

Grenze von Dogheim nach Wies-
baden, nahe am Bahnhof, sehr
günstige Bedingungen. 3636

Hobelstein: Ad. Grimm.

Dogheim am Bahnhof.

Ein gutgehendes kleines

Colonial- u. Kurzwarent-

Geschäft

verbunden mit Butter- u. Eier-
handlung, an lebhafter Straße, ist
Umtändgehalber zu verl. Briefl.
Anfr. beford. die Cyp. d. St. unt.
C. G. 5800. 5802

Ein junger tüchtiger Kaufmann
sucht hier oder in nächster Um-
gebung ein altes, gutgebautes
gemisches Waarengehalt. Kurz-
waren, Galanterie- oder Manu-
facturwaren - Geschäft zu
pachten oder zu kaufen. Con-
dition oder Vergabung bis zu
6000 M. Gell. Offerten erhalten
unter W. B. 3077 a. d. Cyp. d. St.

G. 5000 Dräitals-Bart.

jäbel. weiß nach. Auswahl n.

Side. u. Klippe. dñe. rell. M. 4.

sende Adresse Fortune 5, Eupen 40

Trauringe

mit eingebauinem Feingehalt-
stempel, in allen Preisen, lieiert
zu bekan. blägen Preisen, sowie
säm. like.

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19

Schwarzlos Øhrschleifen gratis

Für Kleinbetrieb.

Eine gebr. Banduhr m. Bräids-

kopf und eine Kreidsäge mit

18 cm breit. Hobelkopf für Mot-

orenbetrieb, billig zu verl. Röh.

im Verlag d. B. 7207

Schlittschuhe

schwarz u. rosarot. billig. 7299

Ph. Krämer. Mühlstraße 9.

Steuerarbeiten, rechtstundig,
distanz. zugl. Nach. Rückversicherung,
Bücher-Antiquen u. Röss. 5549

Loeser. Hartungstr. 6. 10-4

7418

Hgl. Preuß. Lotterie

Ziehung 2. Kl. 2. Kl. 2. Kl. 2. Kl.

der 204

Gebrauchte Telephone der Reichspost

für Batteriebetrieb, vorzüglich erhalten, verkaufst, soweit Vorrath reicht, à Mk. 12.— per Station. 3663

Henry Hirsch,
Ingenieur, Mainz.

Meine Masken-Verleih-Anstalt
befindet sich dieses Jahr
Mauritiusstraße 6,
vis-à-vis dem Etablissement Walhalla.
Empfehlung:
herren u. Damenmasken-Costüme
sowie Dominos
in größter Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten.
Ausfertigung nach Maß in kürzester Zeit.
Hochachtungsvoll.
Heinrich Brademann.

Krausnick & Co.
Goldschmiede und Juweliere.
Kaiser Friedrichplatz 3 Wiesbaden Hotel Nassauer Hof.
Lager in Goldschmuck, Juwelen, Silbergeräten.
ständige Ausstellung von Gegenständen im neuzeitigen Stil.
Ateliers für Entwürfe und Neu-Ausfertigungen von
kunstgewerblichen Arbeiten jeden Stiles in Edelmetall.

Wurst- u. Fleischwaaren-Fabrik
mit Kraftbetrieb
von
Carl Harth Schweinemetzgerei
Wiesbaden, Marktstr. 11
Specialität:
feinste Wurstwaaren, sowie prima
Schinken Casseler Rippenspeier usw.
Versand nach Auswärts. — Telefon No. 382.

Weinstube „Rheingold“, Helenenstr. 29. Ecke Wellitzstr.

Vorzüglicher Mittagstisch zu Mk. 1.20
und höher; im Abonnement billiger.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte
zu kleinen Preisen.
Ausschank vorzüglicher Weine von dem
Hause **W. Nicodemus & Co.**
Verkauf in Flaschen aus dem Hause zu
Originalpreisen.
Zimmer für kleine Gesellschaften.
Billiges Arrangement von Festlichkeiten.

Fritz Schramme, Restaurateur

5846

Restauration zur Kronenburg,
Sonnenbergerstrasse 53.

Hente Nachmittag, 4 Uhr anfangend,

Grosses Concert.

5914

Achtungsvoll

Wilh. Pasqual, Inh.

Neu renovirt! Hotel Neu renovirt!
u. Restaurant „Zum Karpfen“,
9 Deladreefstrasse 9.

Empfehlung:

Mittagstisch von 60 Pfg. u. 1 Mf.
sowohl reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.
Büro der Germania-Brauerei Wiesbaden u. Kühnbaer Petzke
Achtungsvoll
M. Henz.

Inventur-Ausverkauf 1901 Guggenheim & Marx

in Wiesbaden,
14 Marktstraße 14, am Schloßplatz.
Jeder Käufer ist verblüfft über unsere so enorm
billigen Preise in festigen

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Winter-Paleots

Taged.-Preise M. 10, 15, 20, 25, 30, 35.

Ausverkaufs-Preise M. 8, 10, 14, 18, 20, 22.

Herren-Anzüge

Taged.-Preise M. 12, 16, 20, 25, 30, 35.

Ausverkaufs-Preise M. 9, 11, 15, 18, 22, 25.

Jünglings-Anzüge

Taged.-Preise M. 9, 12, 16, 20, 24.

Ausverkaufs-Preise M. 7, 8, 10, 14, 16.

Knaben-Anzüge (1—7, 7—12)

Taged.-Preise M. 4, 6, 8, 10, 12.

Ausverkaufs-Preise M. 2.60, 4, 5.50, 7, 8.

Hosen

Taged.-Preise M. 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12.

Ausverkaufs-Preise M. 2.40, 3, 3.60, 4, 5.00, 6, 8.

Hosen u. Westen

Taged.-Preise M. 6, 8, 10, 12.

Ausverkaufs-Preise M. 4, 6, 7, 8.50.

Succos aus Satin und Hoden

Taged.-Preise M. 5, 7, 9, 12, 15.

Ausverkaufs-Preise M. 3.60, 5, 6, 8, 10.

Berufs-Kleidung:

Friseur-Jacken, Conditor-Jacken, Blau leinene
Maschinisten-Anzüge. Maler-, Schriftsieber-
Kittel, Menger-Blousen, Dienner-Jacken, Leder-
Armbinden u. mit großer Breitvermehrung.

Wir geben Ihnen während unseres diesjährigen Aus-
verkaufs (7—31. Januar) mit bedeutendem
Rabatt ab:

Sämtliche Damen-Miederstosse, Rockstosse,
Betttüzen, Bartsche, Tische, Bettdeckleinchen,
fertige Bettlaken, Handtücher, Schürzenleinen,
Schürzenstoff, fertige Schürzen, fertige Hem-
den, Jacken, Hosen, Gardinen, Vorhangsstosse,
rotte u. weiße Bett-Tamakte, Satin Auswäsche,
Möbel-Nippe, Portieren, Tischdecken, Bettvor-
lagen, Englisch Tuch, Baumwolle u. Schurwolle,
Zwirn-Hosezeug, Englisch Leder, Lama,
Glacé, Denim, Jacken u. Alcider-Leder,
Weiße Bluse- und Bluse-Kreise, Schlinge,
Cretonne, Madapolam, fertige Herren-Damen-
u. Kinderwäsche, Krägen, Monchetten, Sliquic,
Corsetts, Schirme, Taschentücher, Bettleder,
Schnur-Tücher, fertige Strohjäcke und noch ver-
schiedene andre Artikel. Alles mit großer Preis-
ermäßigung. 7146

Specialität: Tadellose Bücher zu herangesetzten Preisen.



Cigarren-Handlung von Emil Lutz, Mauritiusstraße 12, Ecke Schwabacherstraße 29, empfiehlt sein reiches Lager in Cigarren, Cigaretten u. Tabak

allererster Firmen. 3963

Als tüchtiger Fachmann empfiehlt ich mich zugleich den
ehrenhaften Herrenstunden bei Veranstaltungen von Feierlichkeiten
im Service von Dienst-Soupers und Hochzeiten

Wer ohne Aerger

Glühkörper verwenden will, kaufe
meine gebrauchsfertigen

Glühstrümpfe,

die unübertroffen in Lichtstärke,
Brenndauer und Haltbarkeit sind.

Preis per Dtzd. 4 Mk.

100 Stück 29 Mk.

franco incl. Emballage.

Carl Bommert,
Specialitäten-Gasglühlampen-Beleuchtung

Frankfurt a. M.

9 Pfg. Büchje Lederfett

empfiehlt Carl Bommert, Grabenstraße 30.

Nener Divan billig zu verkaufen
Helenenstraße 7, Obj. Bart. Da-
selbst werden alle Polsterarbeiten
billig angefertigt. 7367

Zwei Kanarienhähne
mit der Hölle abzugeben, wegen
Aufgabe der Zucht. 7281

Eleganter Maskenanzug, ein-
mal getragen, für 18 Mf. zu ver-
kaufen Schreyerhoffstr. 2, 1. 7357

Elegante Preismaske
zu verleihen. 7280

Zwei elegante
Masken-Anzüge
(Schweizerin u. Thunerin)
zu verl. Södanstr. 11, 1 r. 7307

Fuchsstute,
älter, geladen und geritten, billig
zu verkaufen oder in gute Hände
zu verl. Offerten unter H. W.
20 an die Exped. 7410

Zwei neue Küchenbretter jede
billig zu verkaufen Steinstraße 31,
Bart. bei Anna. 7415

Hatz. Kanarienweibchen
noch billig zu verkaufen Bleich-
straße 24, 2 r. 7407

Kanarienvögel
wegen Aufgabe der Zucht billig
zu verkaufen 4720

Ein
wachsame Hofhund
zu verkaufen. Obere Frankfurter-
straße bei Ross. 7413

Ein Palmatine-hund,
weiß und schwarz gescheckt, hat sich
verlaufen. Den Wiederbringer
gute Belohnung. 7405

Ein Zwergspitz
(Männchen) zu kaufen. St. Ross.
Abendstr. 21, Bart. 7399

Empfehlung
meine
Cigarren u. Cigaretten.
Rosa Pinkernelle,
Raumentstraße 2. 7400

Unshkohlenengries
per Et. 90 Pfg. in lange Borsten
bei Wilh. Weber. 7337

Ushukohlenengries
per Et. 90 Pfg. in lange Borsten
bei Wilh. Weber. 7337

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

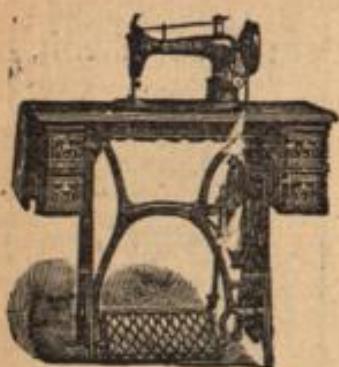
Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Fabrik. 5659

Ein Engros-Preisen empfiehlt
Tisch- u. Bettfüße,
Schrank- u. Stuhlfüße.
amerik. Stuhlfüße.

Wilh. Schreck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-<br

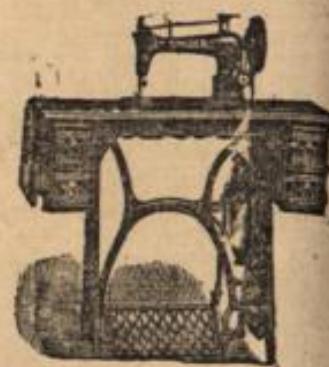


Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeigneten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.
 Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Elektromotoren, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen. 7147

Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges. Frühere Firma: G. Reidlinger, Wiesbaden, Marktstraße 34.



Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beeheire ich mich, ergebenst anzugeben, dass ich die seitherige **Schwanen-Drogerie**, 31 Bismarckring 31, übernommen habe und dieselbe unter der Firma

Ring-Drogerie

weiterführen werde. Gründliche Kenntnisse der Branche, die ich mir in ersten Geschäften des In- und Auslandes erworben habe, setzen mich in den Stand, allen Anforderungen gerecht werden zu können.

Ich empfehle mein **reichhaltiges Lager in Drogen, Chemikalien, Farben, Parfümerien, Toilette-Specialitäten und Colonialwaaren**, sowie **sämtlicher Apothekerwaaren** dem freien Verkehr überlassen.

Meinen geehrten Abnehmern sichere ich die zuvorkommenste Bedienung, bei reellen Preisen und Garantie für nur tadellose Waare zu.

Hochachtungsvoll

F. H. Müller, Ring-Drogerie, 31 Bismarck-Ring 31.

7154

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sonntag, den 20. Januar d. J., Nachmittags 3½ Uhr, im uneren Saale des lath. Gesellenhauses Dorotheimerstraße 24:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Jahresrechnung; 2. Erneuerungswahl des Vorstandes; 3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4. Wahl der ständ. Kassenrevisoren; 5. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Dortz ludet ein

Der Vorstand

Allgem. Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. Januar, Abends 8½ Uhr:

Ordentliche

General-Versammlung

im Saal des „Drei Könige“, Marktstraße 26.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht der Prüfungs-Commission der Bücher 1899.
3. Kassenbericht und Berichterstattung des Kassen-Revisors.
4. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
5. Freikündigung des Budgets.
6. Wahl eines Kassen-Revisors in Gemäßheit des § 29 des Statuts.
7. Ergänzungswahl des Vorstandes.
8. Allgemeines.

7191

Zu zahlreichem Besuch lädt ein

Der Vorstand.

Männerturnverein.

Sonntag, den 20. Januar

Familien-Ausflug nach Schierstein

(Gasthaus zu den 3 Kronen, Wwe. Rösner). Abfahrt 2.30 (Rheindampfer).

Der Vorstand.

7284

Stenographisches.

Nächsten Dienstag, den 22. d. J., Abends 8½ Uhr, eröffnen wir in der „Blücherschule“ einen Anfänger-Kursus für Damen und Herren in der vereinfachten deutschen Stenographie

System Stenotachygraphie.

Das Honorar beträgt einschließlich Lehrrmittel M. 6.—. Anmeldungen werden bei dem Vorsitzenden des unterzeichneten Vereins, Herrn Reg.-Sekretär Jaeger, Schachtorstraße 16, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.

Der Stenographen-Verein „Eng-Schnell“.

Die Stenotachygraphie ist ein auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut Stenographie-System und übertrifft an Kürze und leichter Erlernbarkeit alle zur Zeit bestehenden Systeme.

7332

Turn-Verein

Morgen Sonntag, den 20. Januar 1901:

Einzige

große Merwelsitzung

Einzug des Comitess 8 Uhr 11 Min. Vereinsmitglieder erhalten Eintrittskarten im Vorverkauf zu ermäßigtem Preis gegen Vorzeigen der Jahreskarte bei Mitgliedwart F. Streusch, Reichsgasse 38.

Kassenpreis pro Person 75 Pf. 7272

Der Vorstand.

Gesangverein „Frohsinn.“

Sonntag, den 20. Januar:

Große carnavalistische Sitzung im Vereinslokal „Zum Vater Jahn“, Röderstraße 3. Die verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Einzug des närrischen Comitess 8 Uhr 11 Min. 7412

Der Vorstand.

Club „Rheingold“.

Sonntag, den 20. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Carnavalistische **Damen-Sitzung mit Tanz** in den Räumen der Turngesellschaft, Wehrstraße 41, wozu Freunde und Gönner herzlich hoffen einladen.

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen diesmal nicht.

Einzug des närrischen Comitess 4 Uhr 11 Min. 7409

Bilker-Verein Wiesbaden

Samstag, den 9. Februar er., Abends 8 Uhr, in der TURNHALLE Hellmundstraße:

Großer Maskenball 5 Damenpreise im Werthe von 55, 35, 25, 15 u. 10 Mf. 4 Herrenpreise im Werthe von 35, 20, 10 u. 5 Mf. Die Preise sind in der Filiale von Carl Laubach & Co., Michelsberg 24, ausgezahlt.

7411

Mädchenstern à 1 Mf. sind zu haben bei W. Frohn, Nobenstein, Ford, Zango, Marktstraße 26, Papiergeschäft, und bei Carl Laubach & Co., Schwalbacherstraße 3 u. Michelsberg 24.

7300

Größte Masken-Leih-Anstalt. Empfiehlt alle neuen Herren- u. Damen-Costume. Dominos u. Theater-Garderobe, Verkauf von originalen Gesichtsmasken, Bärten und Bartstücken. Scherpartikel, Confetti in Säcken und dergl. zu den allerbilligsten Preisen.

7300

Achtungsvoll

L. Gerhardt, Inh.: Uhlmann,

Nein Laden.

Nein Laden.

Die Masken-Berleihanstalt von Jacob Fuhr, Goldgasse 12, empfiehlt alle neuen Herren- u. Damen-Costume. Dominos u. Theater-Garderobe, Verkauf von originalen Gesichtsmasken, Bärten und Bartstücken. Scherpartikel, Confetti in Säcken und dergl. zu den allerbilligsten Preisen.

7300

Achtungsvoll

Jacob Fuhr,

Goldgasse 12.

Nein Laden.

Bezugspreis:
Monatlich 10 Pf. frei ins Land gebracht durch die Post
bezogen vierzehnjährlich 120. 1.75. 1.75. 1.75.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonnabend in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

abgeführt wird. Um so viel leichter kommt der Radfahrer im Sommer, wenn der überhitze und bestaubte Körper nach langer Fahrt in der Kühle des Abends nach einem Trunk und nach Ruhe verlangt, dazu, Unvorsichtige zu begehen und überfällt auf sich nach starker Hitze die frische Luft einzuwirken zu lassen.

Trotzdem ist leider bei vielen Menschen mit der Idee der Kälte die des nachtheiligen Einflusses auf die Gesundheit vorhanden und daher bleiben viele im Winter möglichst im Zimmer, um sich gegen Kälte und deren Folgekrankheiten zu schützen, sie übersehen dabei ganz und gar, daß dergleichen Krankheiten nicht die Folge vom Genuss der Winterluft, sondern von deren Entbehrung sind. Der einfache Umstand, daß in den nördlichen Ländern die Sterblichkeit geringer ist wie nach dem Äquator zu und daß dieselben Menschen, deren Thätigkeit auch im Winter vielfach im Freien ist, wie Holzarbeiter, Förster, Landwirthe, als durchaus „wetterfest“ gelten, sollte doch endlich überzeugend wirken. Auch kann nicht in Abrede gestellt werden, daß z. B. Kräfte, welche monatelang der frischen Luft entwöhnt sind, eine Verschlechterung ihrer Konstitution erfahren und daher für die Einwanderung von Keimen infektiöser Krankheiten sehr empfänglich sind. Durch ärztliche Untersuchungen ist ferner festgestellt, daß die Temperatur auf den Stoffwechsel im menschlichen Körper in bestimmter Weise wirkt, und zwar wird bei niedriger Temperatur mehr Fett verbraucht, als bei hoher, was darauf zurückzuführen ist, daß bei niedrigen Temperaturen stärkere Zusammenziehungen der Muskulatur stattfinden, die einen vermehrten Stoffwechsel mit sich bringen. Die Herabsetzung der Körpertemperatur in Verbindung mit der durch Schneeschuhlaufen oder Rennwolfsfahrt herbeigeführten aktiven Muskelthätigkeit wird daher eine tiefgreifende Umdrehung im Gesamtstoffwechsel auch solcher Personen herbeiführen, welche an überflüssigem Fett leiden und bisher im Sommer Marienbad, Neuenahr etc. aufsuchen mußten. Stärkste Muskelthätigkeit, gründliche Detoxifikation des Blutes, kräftige Herzthätigkeit, tiefe Atmung sind demnach die nothwendige Folge energetischer Bewegung in der Winterluft und haben als Endresultat ruhige Nerven, gesunden Schlaf, guten Appetit, geordnete Verdauung und somit eine wesentliche Steigerung der Leistungsfähigkeit von Körper und Geist zur Folge. So ist demnach für Herz-, Lungen- und Nervenkrankte thüttige Bewegung in der frischen Winterluft das beste Heilmittel.

Die deutschen Touristen, die auch im Winter trock Schnee und Eis, oder richtiger wegen Schnee und Eis, die freie, stille Gotteswelt aussuchen, sind lebende Zeugnisse für die wirkenden hygienischen Einflüsse der winterlichen Natur. Auch im Anschluß an die winterliche Touristik haben sich deutsche Winterkurorte entwickelt, und die Entwicklung wird zweifellos vorwärts gehen. Es wird sich in diesen Orten genau dasselbe Leben entfalten, wie in den sommerlichen Badeorten: neben Lebenden, die ihrer Kur leben müssen, wird man urgenste Leute sehen, die vor Allem dem Alltagsgetriebe der Stadt entfliehen und sich unterhalten wollen. Dass die Idee gesund und praktisch ist, bezweifelt Niemand. Dass sie auf viel breiterer Grundlage verwirklicht werden muß, als es jetzt der Fall ist, wird von Arzten, Touristen und Volkswirtschaftlern, die auch im Winter das deutsche Geld in Deutschland verzeihen sehen möchten, immer wieder betont. Denn von den vielen Missionen, welche jährlich für Winterkuren ins Ausland getragen werden, kann zweifelsohne der größte Theil ohne Schaden für den Kranke in Deutschland bleiben, sofern die deutschen Mittelgebirge in dem Maße zu Winterkuren Verwendung finden, wie sie es in Folge ihrer vielen für Winterkuren und Sport geeigneten Etablissements verdienen. (Wiesbaden ist auch in dieser Hinsicht hervorragend qualifiziert. Es braucht hier nicht sonderlich viel zu geschehen, um unsere Stadt auch in wintersportlicher Beziehung zu einem Winterkurort ersten Ranges zu machen, was sie ja durch ihre Wälder längst ist. Ohne Zweifel liegt es im städtischen Interesse, wenn die zuständigen Stellen dieser Angelegenheit ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden würden.)

Weite Kreise wissen noch nicht, daß es in Deutschland Weiber gibt, die nicht mit dem Oktober schließen, daß in deutschen Bergen sich Wintersporttheime eröffnet haben, die Centralstellen jeglichen winterlichen Sports sind. Und erfreulicher Weise ist diese Entwicklung in steitem Wachsen begriffen; höher aber als die rein sportliche Seite des Schneeschuhlaufes und Rennwolfsfahrens, ja selbst höher als die volkswirtschaftlich so bedeutende Erschließung des winterlichen Fremdenverkehrs ist die Thatache zu schämen, daß durch den Wintersport ein gutes Drittel des Jahres in den Bereich des Naturgenusses gezogen worden ist und daß sich von hier aus nicht allein körperlich hygienische und durch die Errichtung von Winterkurorten — therapeutische Wirkungen erstreden, sondern daß der männlich-frische Geist des Wintersports das dumpfe Stubenhockerthum in die Flucht geschlagen und für die Erholung der Volksgesundheit und der Volkskraft nicht genug zu würdigende Dienste leistet.

* **Auszeichnungen.** Anlässlich der 200jährigen Jubiläumsfeier des Königreichs Preußen sind verliehen: Der erbliche Adelsstand dem Vice-Admiral a. D. Reinhold Werner (bereits gestern vom „General-Anzeiger“ mitgetheilt) und dem Generalmajor z. D. Kleinschmidt zu Wiesbaden; Rother Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub; Generalmajor Löschhöfle von Löwenprprung, Commandeur der 55. Inf.-Brigade; Rother Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife: v. Bornstedt, Oberstabsmeister zu Wiesbaden, Dr. Ernst, Consistorial-Präsident derselbe, Kalle, Professor und Stadtrath d., Frhr. v. Reichenbach u. Radetsky, Reg.-Präsident zu Stade; Rother Adler-Orden 4. Klasse: v. Borries, Hauptmann beim Stab des Feld-Art.-Regts. Nr. 27, v. Dechenh., Hauptmann in der 11. Gen.-Brigade, Eibach, Consist.-Rath, Decan und Pfarrer zu Dohheim, Dr. Jenner v. Jemberg, Amtsgerichtsrath zu Niederlahnstein, Fischer, Landgerichtsrath zu Wiesbaden, Hagemann, Staatsanwaltschaftsrath zu Limburg, Hempfing, Ober-Reg.-Rath zu Wiesbaden, Jugezahl, Eisenbahndirektor und Vorstand der Eisenbahn-Nisch.-Inspektion Wiesbaden, Hauptleute Jordan, vom Inf.-Regt. Nr. 87 und Karger, vom Inf.-Regt. Nr. 88 (Mainz), Karsten (Pionier-Batt. 11.).

* **Dr. Willy.** Der hochw. Bischof von Limburg, Dr. Willy, ist mit dem Kronen-Orden 2. Klasse ausgezeichnet worden.

* **Erlaubnisvertheilung.** Dem Generalleutnant z. D. v. Müller, bisher Inspekteur der Jäger und Schützen, beauftragt mit der Führung der Geschäfte des Kommandos des reitenden Feldjäger-Korps, ist die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füll.-Regts. v. Gersdorf ertheilt.

* **Das Grinnerungsblatt** zum preußischen Kaiserzug zu biläum, das nach einem Entwurf des Kaisers angefertigt wurde, haben hier erhalten: Die Herren Polizeipräsident Prinz v. Metternich, Intendant v. Hülfse, Oberbürgermeister v. Jell, Oberst v. Wachtler, Vizeadmiral Mensing, Kammer-sänger Müller und die kgl. Schauspielerin Hel. Willig.

* **Kgl. Schauspiele.** Nachdem Herr de Crach sich bereit erklärt hatte, an Stelle des erkrankten Herrn Kraus in „Robert der Teufel“ mitzuwirken, mußte er auch heute wegen Indisposition abtreten. Es kommt daher morgen, Sonntag, im Abonnement II. der „Trompeten von Sädingen“ zur Aufführung.

* **Wiesbadener Karneval.** Alle Freundinnen und Freunde des echt rheinischen Humors seien nochmals ganz besonders hiermit auf die heute Sonntag Abend im Saale der „Walhalla“ stattfindende „Gala-Damen-Insitzung mit Wall aufmerksam gemacht. Es finden in diesem Jahre nur zwei der längst bekannten „Karnevalssitzungen“ statt, außerdem noch am Fastnachts-Sonntag der große Preis-Massenball. Dies dürfte besonders für die eifigen Besucher der Mainzer karnevalistischen Veranstaltungen gelten, also: „Warum in die Ferne schweifen — Sieh, das Gute liegt so nah!“

* **Der Männerturnverein** wird heute, Sonntag, einen Familienausflug nach Schierstein, Gasthaus zu den drei Kronen veranstalten. Den Mitgliedern ist durch die herrliche Eisenbahn auf dem Schiersteiner Hafen Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen gegeben und hat der Vorstand Sorge getragen, daß den Mitgliedern ein recht vergnüglicher Nachmittag bevorsteht.

* **Eisenbahnverein.** Gestern Abend hielt der allgemeine Eisenbahnverein in den Räumen der Turnhalle in der Hellmundstraße die Geburtstagsfeier des Kaisers ab, mit welcher die 200-Jahrfeier verbunden war. Das Fest fand unter großer Beihilfe der Mitglieder statt und unter Borträgen, Gesang und darauffolgendem Tanz schwanden die Stunden schnell dahin. Mittels Extrazügen wurden die auswärts wohnenden Beamten heute Morgen nach ihrem Heimatort befördert.

* **Der „Wiesbadener Militär-Verein“** veranstaltet, wie alljährlich, am kommenden Samstag Abend zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs im Walhalla-Etablissement eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz. Ein äußerst interessantes, abwechselndes und dabei doch nicht sehr ausgefeiltes Programm ist auch diesmal wieder aufgestellt, so daß den Besuchern etliche sehr genügsame Stunden in Aussicht stehen.

* **Gärtnerverein „Hedera“.** Wie aus dem Anzeigentheil ersichtlich, hält der Gärtnerverein „Hedera“ seinen diesjährigen großen Maskenball mit Preisvertheilung Samstag, den 2. Februar, Abends 8 Uhr, im Römersaal ab. Den ständigen Gästen der „Hedera“-Veranstaltungen ist es bekannt, daß der genannte Verein stets besteht ist, nur das Beste zu bieten. Für Überraschungen jeder Art ist auch diesmal wieder in reichem Maße Sorge getragen.

* **Curhaus.** Das neunte Curhaus-Lyklus-Concert findet nächsten Freitag, den 25. Januar, statt. Der Solist des Abends ist der berühmte Tenorist Ernst Kraus der Berliner Hofoper.

* **Humoristische Unterhaltung.** Heute Sonntag veranstaltet der Fleischergehülfen-Verein als Nachfeier seines Festballs von Nachmittags 4 bis Abends 12 Uhr im Römersaal eine große humoristische Unterhaltung nebst Tanz.

* **Der neueste Marsch**, betitelt „Die Kohlennoth“, erlebte am Dienstag Abend in der Walhalla seine Première. Benannter Marsch enthält gesellige, für das Ohr leicht fühlbare Melodien, ist vom Componisten Otto Ribbe, Concertmeister des Walhalla-Theaters, textlich sehr humoristisch behandelt, und wird als neuerster Schlager in den jetzt fast allabendlich stattfindenden Walhalla-Concerten gespielt werden.

* **Ein wetterfestes Insekt** scheint die Heuschrecke zu sein, die heute auf unserem Redaktionstisch herumhüppte. Das überaus kräftig gerathene Exemplar seiner Gattung wurde gestern im Garten des Milchhändlers Koch in Dillenbeck angetroffen.

* **Der Eislinib Niederwalluf** veranstaltet in Folge des guten Besuches morgen Sonntag ein Eisfest mit Musik von 3 Uhr ab.

* **Zu Gunsten der Buren** soll am nächsten Mittwoch, Abends 8½ Uhr, im großen Saale der „Walhalla“ eine öffentliche Versammlung stattfinden, in welcher u. a. ein Neffe des berühmten Buren-Generals, Herr Lieutenant A. G. De Wee einen Vortrag halten wird.

* **Vollvorstellung.** Zu der heute Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Vollvorstellung („Die Ehre“, von Sudermann) wird der Preis der Eintrittskarten an der Theaterkasse Vormittags 11—1 Uhr und vor der Vorstellung verkauft. Garderobe gebührt wird nicht erhoben.

* **Submissionswesen.** Die Handwerkskammer Kassel hat die Propaganda für Aenderungen im Submissionswesen in die Hand genommen und wird demnächst mit bestimmten Vorschlägen an alle übrigen Handwerkskammern im Gebiete des Königreichs herantreten. Zweck ist vor Allem, zu erzielen, daß alle staatlichen Gemeindebehörden bei Arbeitsvergebungen nach gemeinsamen Grundsätzen verfahren. Die Forderungen gipfeln u. a. auch darin, daß der Bischlag nur an denselben erfolgt, dessen Angebot dem Mittelpreise sämmtlicher eingegangener Angebote zunächst steht. Diejenigen Angebote, welche ganz außer Betracht bleiben sollen, sind genau bezeichnet, außerdem wird noch verlangt, daß die betr. Behörden von vornherein nur solche Angebote überhaupt in Erwägung nehmen, deren Einforderung als Leistungsfähig bekannt sind. Weiter soll an die Staatsregierung das Ersuchen gestellt werden, die Vergabe von Arbeiten nur an Einzel- und nicht an Gesamtunternehmern zur Vorschrift zu machen.

* **Revertoir der Kgl. Schauspiele.** Sonntag, 20. Jan., Ab. A „Robert der Teufel“, Anfang 7 Uhr. —

Montag, den 21. Jan. Biettes Symphonie-Concert. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 22. Jan., Ab. B „Cornelius Bay“ Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 23. Jan. Ab. C „Faust“ (Oper). Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 24. Jan. Ab. D „Der Burggraf“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, 25. Jan. Ab. B „Martha“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, 26. Januar, Ab. A „Don Juan“ Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 27. Jan., Zur Feier des Allerh. Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers u. Königs, Ab. D zum ersten Male wiederholte: „Adlerflug“ „Testament des großen Kurfürsten“ Anfang 7 Uhr. — Montag, 28. Jan., Ab. C „Flachsmaier als Erzieher“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 29. Jan. Ab. A zum ersten Male „Wie die Blätter“, Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheater.** Sonntag, den 20. Januar „Die Ehre“ (Vorstellung des Volksbildungsbundes). Abends 7 Uhr „Rosenmontag“. — Montag, den 21. Jan. „Rosenmontag“. — Dienstag, 22. Jan. „Über unsere Kraft“ (Sang: Dr. H. Rauch). — Mittwoch, den 23. Jan. „Rosenmontag“. — Donnerstag, den 25. Jan. „Dame von Magmar“. — Freitag, 26. Jan. „Rosenmontag“ — Samstag, den 26. Jan. Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Festspiel, verfeiert von O. Kienischef. Die Anna-Lise.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Erkrankung der Königin von England.

* Berlin, 19. Jan. Das auf heute Abend angesagte Dinner im Königlichen Schlosse, zu welchem etwa 90 Einladungen ergangen waren, ist infolge der verschlimmerte im Besinde der Königin Victoria abgesagt worden. In der Halle des Potsdamer Bahnhofes steht ein Hofzug zur Abreise des Kaisers nach England bereit. — Nach Bescheid, die am dänischen Hof vom Prinzen von Wales eingetroffen sind, ist der Zustand der Königin sehr befriediglich.

* London, 19. Januar. Die Bestätigung der Erkrankung der Königin Victoria verdrängt hier jedes andere Interesse. Man sagt sich, daß die offizielle Ankündigung der Krankheit zu ernsten Besorgnissen Anlaß geben müsse, doch hofft man daß Beste von starker Ruhe der Monarchin. Da der Herzog von York und der Prinz von Wales nach Sandringham reisen, so schließt man, daß keine unmittelbaren Besorgnisse für das Leben der Königin vorhanden sind. Königin Victoria ist am Dienstag zum letzten Male ausgefahren, die Belohnung ihrer Erkrankung wurde auf ihren Wunsch verschoben, um das Fest am Berliner Hofe nicht dadurch zu stören.

* Berlin, 19. Januar. Der Abg. Dr. Liebet ist vor einigen Tagen wiederum erkrankt, befindet sich aber wieder auf dem Wege der Besserung. — Der Kaiser hatte heute Morgen im Außenamt Umste eine Besprechung mit dem Reichstanzler, Grafen Billow.

* Wien, 19. Januar. Das Ministerium hat der in Berlin erscheinenden Zeitschrift „Die Gegenwart“ das Postdebit entzogen.

* Haag, 19. Januar. Professor Suess wird Anfang dieser Woche die Operation auf grünen Platz beim Präsidenten Klinger vollziehen.

* Paris, 19. Januar. Ein grauenhafter Mord wird aus Brüssel gemeldet: Eine Bauersfrau wurde im Beisein einer Tochter aufgefunden. Neben ihr lag ein erwürgter Säugling und in einem Kübel Wasser unter dem Bett die Leiche eines zweijährigen Kindes.

Briefkasten.

* S. 96. Die bezeichneten Artikel erhalten Sie bei J. Lazarus, Aachener Waarenhaus, Aachen, Vincenzstraße 2; H. Clausen, Aachen, Alexanderstraße 120; Rob. Bürgermeister, Köln, Hohestraße 55; G. Weil, Mainz und G. H. Mayrhofer, Mannheim.

Verlag und Elettro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Wommert in Wiesbaden. Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Leufen. Verantwortlich für die Druckerei und den Verlag Georg Jacob, für den Reklamen- und Inseratenheft Wilhelm Herr, sämmtlich in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortsfrankenkasse.

Bureau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althaus, Martinstraße 9; Dr. Delius, Westendstraße 1; Dr. Heck, Kirchgasse 23; Dr. Heymann, Kirchgasse 8; Dr. Junghanns, Langgasse 31; Dr. Keller, Oranienstraße 23; Dr. Lahmeyer, Friedrichstraße 40; Dr. Lippert, Taunusstraße 53; Dr. Meyer, Friedrichstraße 39; Dr. Schrade, Stiftstraße 2; Dr. Schraml, Rheinstraße 40; Dr. Wahnenhoven, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nieren-, Hals- und Darmleiden Dr. Riedel jun., Langgasse 37; Dentisten: Müller, Webergasse 3; Sünder, Mauritiusstraße 10; Wolff, Michelberg 2; Pfleider und Heiligkölle: Klein, Neugasse 22; Schwäbisch, Michelberg, Matthes, Schwalbacherstr. 13; Massenfrosch, Herrenstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremmel, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma U. Stöck, Sonnenblämmagazin, Taunusstraße 2, für Medizin u. Bergl. sämmtl. Apotheken hier.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bielefeld & Söhne, Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
Oester. Credit-Action	208.00	208.00
Disconto-Commandit-Anth.	177.30	177.25
Berliner Handelsgesellschaft	148.00	148.30
Dresdner Bank	—	145.75
Deutsche Bank	198.75	198.50
Darmstädter Bank	—	131.50
Oester. Staatsbahn	142.40	142.25
Lombarden	26.00	26.20
Harpener	172.30	172.10
Hibernia	—	184.20
Gelsenkirchener	—	178.90
Bochumer	175.50	175.80
Laurahütte	194.00	194.20
Tendenz: unverändert.		



Familien-Nachrichten
jeder Art, insbesondere sämtliche
Geburten, Vermählungen, Todes-
Anzeigen etc.
von Wiesbaden und Umgegend
werden **zuerst** publiziert
und finden
allgemeine und zweckmässigste
Verbreitung durch den
Wiesbadener
General-Anzeiger.

Derselbe bringt als
Amtsblatt
der Stadt Wiesbaden
stets alle bis zum Mittag erfolgen-
den Anmeldungen beim hiesigen
königlichen Standesamt noch
am selben Nachmittag zur
Veröffentlichung; alle anderen
Blätter drucken dieselben erst später aus
dem „General-Anzeiger“ ab.

Wiesbadener Unterstützungsverein.

Montag, den 28. Januar 1901.
Abends prächtig 8 Uhr:

1. ordentliche Haupt-Versammlung

im II. Römersaal, Doyheimerstraße.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Schriftführers.
2. Bericht des Rechners.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes und zwar Wahl:
 - a. des Schriftführers,
 - b. sechzehn Kassiers,
 - c. von 5 Beisitern.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Wahl der Kostenrevisoren.
6. Abänderung des Status (Gehaltsregulierung).
7. Feier des 25-jährigen Bestehens des Vereins.
8. Allgemeines.

Um recht zahlreiches und pünktliches Er scheinen bitten
Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Gegründet 1884. Stand: 910 Mitglieder
Gewährte Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag 70
bzw. 50 Pf. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereins-
bibliothek. Gesang Abteilung. Aufnahme bis zum 45. Lebens-
jahr. Anmeldungen unter Vorlage der Matrikelpapiere bei
den Herren: 1. Vorstand, Architekt Schliuk, Sec. Et.
2. Oranienstraße 15, Kaffee Emil Lang, Schulgasse 2,
3. Schriftführer Anton Hofmann, Neumundstraße 19,
oder deren Stellvertreter Herrn Carl Stach, Franken-
straße 21, Christian Jung, Wellstrasse 19, Carl
Meyer, Kirchgasse 7. Aufnahme jeden ersten Samstag im
Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenbolle“, Kirchgasse 36.
Der Vorstand.

Bogekäfige
über Ausführung und reichlicher Auswahl empfiehlt billigst
Moliaths Samenhandlung Inh. Rei. u. Vennewann,
7 Mauritiusplatz 7

Badhaus „Zum goldenen Ross“
Goldgasse 7. Neu!
Elektrische Lichtbäder
→ in Verbindung mit Thermalbädern. ←
Erste derartige Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen
und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen
Gicht, Rheumatismus, Ictias, Diabetes, Krebsen, Riten- und
Leberleiden, Asthma, Fersucht, Neuralgien, Hautconthezen etc.
Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder. Aix Douchen. Pension. Badhaus
und Ruhezimmer sind gut geheizt.
478

Telegramm.
Restauration Turn-Gesellschaft,
Mainz. Christophtor. 21/10 Mainz.
Beim Besuch von Mainz halte mich meinen Freunden, Bekannten
sowie einem hoch Publikum bestens empfohlen.

Vorzügliche Küche. ff. Weine
sowie ein
gutes Mainzer Actienbier.

Hochachtungsvoll
Wilh. Riess,
langjähriger Restaurateur in Wiesbaden.

Eisbahn
Nieder-Walluf.
(Bahnstation Walluf).

Bringen hiermit den verehrlichen Eisportlern die ausgedehnte Eis-
bahn hier selbst in Empfehlung und laden zur häufigen Benutzung ein.
Hochachtungsvoll Die Besitzer.
Eintritt: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Nachlaß- * * * * * * * * Versteigerung.

Dienstag, den 22. Januar cr.,
Vormittags 9 1/2, u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteige ich in meinem Auctionslocale

47 Friedrichstraße 47

nachverzeichnete, zu einer Verlassenschaft gehörigen Mo-
biliargegenstände, als:

1 Pianino, 12 vollst. Betten, eins- u. zweitürige
Kleider- u. Weißzeugskränke, Wasch- u. Nachttische,
Kleiderständer, Handtuchhalter, gr. Schreibtisch, Schreib-
pult, Schreibsecretär, Auszieh-, 4er-, runde, ovale,
Spiel-, Klapp-, Wasch-, Näh-, Nipp- u. Blumentische,
Stühle, Antik-Art, einz. Sofas, Polsterkessel, Nähmaschine,
Spiegel, Bilder, Delgemälde, Commoden, Noten-
ständer, Gläser, Hänge- u. Stehlampen, Blumenaufl.,
Kissen, Teppiche, Vorlagen, Badewanne, 1 Herren- u.
1 Damen-Fahrrad, 1 Krankenwagen, eis. Flaschenkessel,
Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr
und noch viele andere Haus- und Kücheneintrichtungs-
gegenstände
öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
7748 **Auctionator u. Tarator.**

Fortbildungskursus ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
☐ ☐ ☐ ☐ für Decorationsmaler
von Karl Lentz, Decorationsmaler,
Biebrich a. Rh., Elisabethstr. 30. 7441

Anmeldungen werden noch entgegengenommen. ■■■

Für Capitalisten und Rentner.

Actien, ein Völkchen, konzentrienen industriellen Unter-
nehmen mit 4-jähriger Minimal-Dividenden-Garantie von
Spkt. al pari abzugeben.

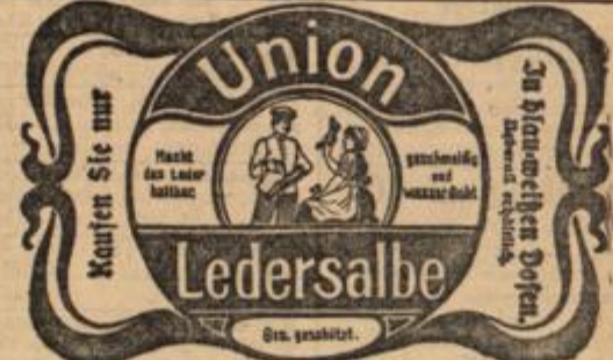
Öfferten von Selbstrestanten (keine Vermittler) an
die Exp. des „Gen.-Anz.“ unter W. 7438 erbeten. 7438

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Januar 1. Os., Nachmittags 3 Uhr,
sollen in dem Versteigerungslokal Biebrichstraße 1
verschiedene Mödilien und zwei Hunde
öffentlicht zwangsweise versteigert werden. Die Versteigerung der Hunde
findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. Januar 1901.

7426 Ercelinus und Steigerwald, Vollziehungsbamte.



Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell
von der Petroleum-Kaffinerie
vorm. August Korff, Bremen.

■■■ Unübertroffen ■■■

in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim
Umfallen der Lampen 1034

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu belieben durch alle besseren Colonial-
und Materialwarengeschäfte, in denen Plakate mit
Schutzmarke aushangen. Name „Kaiseröl“ ge-
setztlich geschützt. Wer anderes Petroleum
unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht
sich strafbar. Engros-Niederlage:

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Suche Anfang April

Wohnung

von 5—6 Zimmern, zum Vermieten geeignet. Preisgeraten erbeten sub M. L. 3666 an die Exped. d. Bl. 3666

Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Badehöfe, zum 1. März zu gesucht. Angebote mit Preisgabe unter Nr. 3328 an G. 2. Danbe & Co., Braunschweig. erbeten. 300/62

Schöne 7277

3-Zimmer-Wohnung

mit Badehöfe, wenn mögl. Stall, zu mieten gesucht. Näh. in d. Exped.

Eine ruhige Familie sucht gegen Bericht von Hausordnung auf 1. April Wohn. Mann Schreiner. Off. unter H. P. 20 an die Expedition d. Bl.

Kleine Familie (ein größeres Mädchen) sucht auf gleich oder 1. April 1 bis 2 Zimmer m. Küche eventl. Mansarden in besserem Hause. Off. mit Preis u. H. R. a. d. Exped. *

Vermietungen.**6 Zimmer.**

Belvederstraße ist die herrschaftliche hochelagante Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern (eventl. auch 8 Zim.), Badezimmer, Speiseraum, Kamin, 2 Kellern, sofort oder später zu verm. Näh. daf. 2. Stock zwischen 11 und 1 Uhr Mittags. 7861

Villa Siebenburg,

an der Kurpromenade u. Sonnenberg, im eigenen Park von 4½ Hufen gelegen, herrschaftl. Bel-Etage von 6 gr. Zimmern, Küche, Speise, 2 Mansarden, 2 Keller und Garrenthälften, einschließlich Wasserleitung und Telefonanbindung zum Frühjahr 1901 zu vermiete. Gas. Elektr. Bahnverb. Preis 2900 M. Näh. parterre, 11—4 Uhr. 7436

5 Zimmer.

Dambachthal 14, Erdh., ist die Part.-Wohnung, 5 Zimmer nebst Bade-Einrichtung, Küche mit Warmwasseranlage, Speiseraum, 2 Mansarden u. Badehöfe, auf 1. April 1901 zu verm. Näh. Dambachthal 12, 1. Stock. 5108

Herderstraße 26, Neubau, 5½-B.-B.-B. Bad u. Zub. al. od. sp. zu verm. 3828

4 Zimmer.

Bahnhofstr. 22, Hth., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Badehöfe, preiswert zu verm. Näheres im Schreibgedächtnis. 6098

Dambachthal 10, Borderhaus, in die Parterrewohnung, 4 Zimmer, Badeeinrichtung, Küche mit Speiseraum, Warmwasseranlage u. Badehöfe auf 1. April zu vermieten. Näh. Dambachthal 12, Borderhaus 1. Stock. 7058

Ecke Luxemburgstr. 15 und Herderstr. 13 gegenüber, d. freien Platz sind 3 u. 4 Zimmerwohn. mit Balkon, Bad u. allem Zubehör auf sofort od. später zu verm. Näh. Kirchhof 13, 1. Etg. u. Kaiser-Friedrich-Ring 90, 1. P. 5980

Moritzstraße 43, Part., in eine 4-Zimmer-Wohnung m. Zub. u. 1. April zu verm. Näh. Wetzlarstraße 9 od. Wiegand. 7167

3 Zimmer.

Jahnustraße 17, Gartenhaus, Parterre 3-Zimmer-Wohnung mit großem besseren Souterrain und kleinem Parterraum auf 1. April zu vermieten. Preis 640 Mark. Näh. Rheinstraße 78, Parterre. 5920

Zu vermieten: Kleine Schwalbacherstr. 8, Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Keller. 7212

Schwalbacherstr. 37 (Borderhaus), 3 Zimmer mit Badehöfe, auf 1. April z. verm. 7080

Norkstraße 4 zwei 3-Zimmer-Wohnungen, Küche, Balkon, Keller, Mansarde z. v. 1. April 1901 an ruhige Deute zu vermieten. Näh. das. im Laden, Beleuchtung 11—1 und 3—5 Uhr. 7176

2 Zimmer.

Watzstraße 7 zwei Wohnungen m. Ställungen o. 1. April zu vermieten. Näh. Walramstraße 9 bei Wiegand. 7168

Bel-Etage (2 leere Zim.) zu vermieten Friederichstr. 29, 7079 Näh. Bollmer.

2 einzelne Mansarden zu verm. Friederichstr. 29, 7171

Hölderstraße 33, im p. 1. Apr. im Baderhaus e. f. Wohn. an ruh. Deute zu verm. 7237

Schwalbacherstr. 49 1 Zimmer u. Küche, hab. 1 Et. a. 1. April an 1 od. 2 Personen zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 7152

Sonnenberg, Rombachstr. 44, 1 Wohn. 2 Zim., Küche, Abstieg, im 2. Et. per 1. April zu verm. Preis 180 M. 7070

Danbe & Co., Braunschweig. erbeten. 300/62

Schöne 7277

3-Zimmer-Wohnung mit Badehöfe, wenn mögl. Stall, zu mieten gesucht. Näh. in d. Exped.

Eine ruhige Familie sucht gegen Bericht von Hausordnung auf 1. April Wohn. Mann Schreiner. Off. unter H. P. 20 an die Expedition d. Bl.

Kleine Familie (ein größeres Mädchen) sucht auf gleich oder 1. April 1 bis 2 Zimmer m. Küche eventl. Mansarden in besserem Hause. Off. mit Preis u. H. R. a. d. Exped. *

Vermietungen.

mit Badehöfe, wenn mögl. Stall, zu vermieten. 5378

Seelbach, Wiesbadenerstr.

1 Zimmer.

Albrechtstraße 38, 1. Et., Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermieten. 6032

Bleichstraße 2, 2. Et., Wohn- und Schlafzimmer, oder einzeln zu vermieten. 3994

Biebricherstr. 19 in einer gr. Bezirk. Dachküche zu verm. 7083

Hermannstr. 21 ein leer. Zim., Küche, Abstieg, im 2. Et. per 1. April zu verm. Preis 180 M. 7070

Danbe & Co., Braunschweig. erbeten. 300/62

Schöne 7277

Dötzheim.

Wohnung 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5378

Seelbach, Wiesbadenerstr.

1 Zimmer.

Albrechtstraße 38, 1. Et., Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermieten. 6032

Bleichstraße 2, 2. Et., Wohn- und Schlafzimmer, oder einzeln zu vermieten. 3994

Biebricherstr. 19 in einer gr. Bezirk. Dachküche zu verm. 7083

Hermannstr. 21 ein leer. Zim., Küche, Abstieg, im 2. Et. per 1. April zu verm. Preis 180 M. 7070

Danbe & Co., Braunschweig. erbeten. 300/62

Schöne 7277

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 34, 2 Et., Kos., wöchentlich 10.50 M. 3767

Albrechtstraße 40, Biebricherstr. erhoben junge Deute kost u. kostlos. 7005

Adelhaidstr. 49, Hth., erhalten ordentl. Arbeiter habn. Logis. 7315

Bleichstraße 33, Erdh. Part., ein möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu verm. 7363

Braumstraße 7, gr. möbl. Zimmer a. rath. Verz. zu verm. Anschr. zw. 3—5 Uhr. 8954

Gäuerstr. 32, Vondh., möbl. Wohn- u. Schlafz. log. b. zu vermieten. 7214

Hausmeister 16, 2 Et., in einer möbl. Mans. zu verm. 7052

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos. und Logis, a. gl. Hermannstr. 3, Et. 7431

Frankfurterstr. 26, 1, gut möbl. Zimmer zu verm. 2735

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos. und Logis, a. gl. Hermannstr. 3, Et. 7431

Hausmeister 16, 2 Et., in einer möbl. Mans. zu verm. 7052

Schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 5744 Hermannstr. 21, 2 Et., h. l.

Hausmeister 20, Neubau, 1 Et., 1 St., 1 Schön möbl. Zimmer zu verm. 7085

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos. und Logis, a. gl. Hermannstr. 3, Et. 7431

Hausmeister 16, 2 Et., in einer möbl. Mans. zu verm. 7052

Schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 5744 Hermannstr. 21, 2 Et., h. l.

Hausmeister 20, Neubau, 1 Et., 1 St., 1 Schön möbl. Zimmer zu verm. 7085

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos. und Logis, a. gl. Hermannstr. 3, Et. 7431

Hausmeister 16, 2 Et., in einer möbl. Mans. zu verm. 7052

Schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 5744 Hermannstr. 21, 2 Et., h. l.

Hausmeister 20, Neubau, 1 Et., 1 St., 1 Schön möbl. Zimmer zu verm. 7085

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos. und Logis, a. gl. Hermannstr. 3, Et. 7431

Hausmeister 16, 2 Et., in einer möbl. Mans. zu verm. 7052

Schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 5744 Hermannstr. 21, 2 Et., h. l.

Hausmeister 20, Neubau, 1 Et., 1 St., 1 Schön möbl. Zimmer zu verm. 7085

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos. und Logis, a. gl. Hermannstr. 3, Et. 7431

Hausmeister 16, 2 Et., in einer möbl. Mans. zu verm. 7052

Schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 5744 Hermannstr. 21, 2 Et., h. l.

Hausmeister 20, Neubau, 1 Et., 1 St., 1 Schön möbl. Zimmer zu verm. 7085

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos. und Logis, a. gl. Hermannstr. 3, Et. 7431

Hausmeister 16, 2 Et., in einer möbl. Mans. zu verm. 7052

Schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 5744 Hermannstr. 21, 2 Et., h. l.

Hausmeister 20, Neubau, 1 Et., 1 St., 1 Schön möbl. Zimmer zu verm. 7085

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos. und Logis, a. gl. Hermannstr. 3, Et. 7431

Hausmeister 16, 2 Et., in einer möbl. Mans. zu verm. 7052

Schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 5744 Hermannstr. 21, 2 Et., h. l.

Hausmeister 20, Neubau, 1 Et., 1 St., 1 Schön möbl. Zimmer zu verm. 7085

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos. und Logis, a. gl. Hermannstr. 3, Et. 7431

Hausmeister 16, 2 Et., in einer möbl. Mans. zu verm. 7052

Schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 5744 Hermannstr. 21, 2 Et., h. l.

Hausmeister 20, Neubau, 1 Et., 1 St., 1 Schön möbl. Zimmer zu verm. 7085

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos. und Logis, a. gl. Hermannstr. 3, Et. 7431

Hausmeister 16, 2 Et., in einer möbl. Mans. zu verm. 7052

Schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 5744 Hermannstr. 21, 2 Et., h. l.

Hausmeister 20, Neubau, 1 Et., 1 St., 1 Schön möbl. Zimmer zu verm. 7085

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos. und Logis, a. gl. Hermannstr. 3, Et. 7431

Hausmeister 16, 2 Et., in einer möbl. Mans. zu verm. 7052

Schön möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 5744 Hermannstr. 21, 2 Et., h. l.

Hausmeister 20, Neubau, 1 Et., 1 St., 1 Schön möbl. Zimmer zu verm. 7085

Schön möbl. Zimmer 3. v. 5966 Delenestr. 18 part.

Ainständige Deute erh. für 10 M. wöchentl. gr. Kos

Geschäftliches.

* Die italienischen Reise-Passepartout, welche bisher nur für die allerdings großen Reise der italienischen Mittelmeerbahnen und der Adriatischen Bahn verausgabt wurden, haben mit Beginn des neuen Jahres eine wesentliche Erweiterung erfahren, indem das System der "Passepartout" auch auf gewisse Strecken der Paris-Von-Mediterraneo-Bahn ausgedehnt worden ist, so daß jetzt ganz Italien bis Neapel, und Südfrankreich bis Marseille damit bereit werden kann. Das "Reise-Passepartout" ist befannlich eine zusammengestellte Anweisung auf diejenigen Eisenbahnen, Dampfschiffe, Bergbahnen, Wohnungen, Verpflegungen, Ausflüge, Führungen etc., welche mit der vom Inhaber gewünschten Reise ganz oder teilweise verbunden sind. Diese Anweisung ist vor Beginn der Reise mit einem genau tarifierten Gesamtbeitrag bei der Ausgabe stelle zu zahlen, wodurch die ordentlichen Kosten der bevorstehenden Reise mit einem Male berichtigt sind. Die ausführlichen Verträge dieser "Passepartout" können auf Verlangen per Postkarte kostenlos von dem Internationalen Reisebüro in Basel (Schweiz) bezogen werden.

Gesundheitspflege. Der in weitesten Kreisen bekannte Spezialarzt für Lungenerkrankungen, Dr. med. Hofbäck in München W. hat ein Verfahren durch lange Jahre hindurch erprobt, durch welches in völlig unschädlicher Form Tuberkulbacillen zum Verschwinden gebracht werden. Es ist zu empfehlen, bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Tuberkulose, beginnender Schwindsucht, Blutspuken, chronischem Bruststarrh, Bruststarrh und Lungenstarrh und auch bei Atemanfällen; dabei verbessert es den allgemeinen Kräftezustand des Kranken, löst den Husten, erleichtert den Auswurf und bringt diesen schließlich ganz zum Verschwinden; zugleich regt es den Appetit an, Nachschweiße und Fieber brennen auf, hingegen nimmt das Körpergewicht wieder zu und macht so die Genesung rasche Fortschritte. 3664

Standesamt Viebrich.

Geboren: 5. Jan. dem Mechaniker Wilh. Reichert e. L., Margarethe Marie. — 7. dem Tagl. Joseph Stark e. L., Susanna Johanna. — 8. ein unehel. Knabe. — 8. dem Schriftseher Karl Orlie e. L., Johanna. — 9. dem Tagl. Ignatius Haberstock e. S., Friedrich Karl. — 10. dem Tagl. Joh. Nobler e. L., Eusebius Gericke. — 11. dem Zimmermann Adolf Reinhard e. L., Anna Elisabeth. — 11. der Witwe Elisabeth Bröning e. S. (unehel.) — 12. Tagl. Friedr. Heinr. Seipel e. L., Johanna. — 12. dem Wagnermeister Phil. Wilh. Krämer e. S., Karl Adolf. — 12. dem Roserniederbäuer Peter Kempf, e. L., Gertrude Marie. — 13. dem Tagl. Phil. Jakob Becker e. S., Heinrich Philipp. — 13. dem Tagl. Ernst Gust. Paul Michael e. S., Gustav Adolf. — 17. dem Tagl. Phil. Karl Gensemann e. L., Hedwig.

Aufgeboten: Der Arbeiter Valentin Dankowitsch, wohnhaft in Michorzewo und die Arbeiterin Petronella Hojan, wohnhaft in Rubnitz. — Der Tünchermeier, Friedrich Adam Karl Doneder, wohnhaft dahier, und Emilie Seipel, wohnhaft zu Wiesbaden. — Der Straßenbahnschaffner Karl Moritz Heinrich Schmidt, wohnhaft dahier und Wilhelmine Fint, wohnhaft zu Wiesbaden.

Verehelich: Am 12. Jan. der Fabrikarbeiter Karl Anton Friedrich Küller und Katharina Brach, beide hier wohnhaft.

Gestorben: Am 12. Jan. Ernst August Wilhelm Heinrich, S. d. Schuhmanns Gustav Adolf Roehl, 1 J. alt. — 17. Antonie, L. d. Gärtner Karl Wilhelm Römer, 4 J. alt.

Berichtigung. In dem statistischen Auszuge aus dem Standesamtsregister pro 1900 muß es heißen: Eheschließungen fanden 130 (nicht 115) statt.

Standesamt Glörsheim.

Geboren: Am 8. Dez. dem Bahnarbeiter Johann Mohr e. S., Anton. — 8. dem Tagl. Oswald Fritz e. S., Oswald. — 7. dem Tagl. Val. Schellheimer e. L., Katharina. — 8. dem Schneider Peter Schäfer e. S., Gerhard. — Am 9. dem Müller Johann Trajer e. L., Louise. — 14. dem Schiffer Andreas Schwarz e. S., Lorenz. — 16. dem Bäckermeister Jos. Altmaier e. S., Martin. — 19. dem Geflügelhändler Christoph Schütz e. L., Anna Maria. — 20. der ledigen Margaretha Müller e. L., Anna. — 21. dem Heizer Georg Kraft e. S., Adam. — 22. dem Webber Ludwig Alendorf e. S., Johann. — 25. dem Fischerman Joseph Hahn e. S., Heinrich. — 29. dem Maschinist Gerhard Jansen e. S., Johann. — 31. dem Maurer Jakob Dienst e. L., Maria. — dem Schiffer Philipp Dienst e. S., Paul.

Aufgeboten: Der Gastwirth Adam Hartmann mit der Haushälterin Barbara Schmitt, beide dahier. — 4. der Zimmergeselle Lorenz Richter mit Katharina Simon, beide hier.

— Der Fabrikarbeiter Paul Gall mit Anna Mohr, beide dahier.

Verehelich: Am 24. Dez. der Tagl. Johann Simon mit der Wive. Emma Merzel geb. Hofmann, beide von hier. — 24. der Bahnarbeiter Joh. Gallus Dödig mit Maria Reith, beide dahier. — Der Fabrikarbeiter Paul Gall mit Anna Maria Mohr, beide von hier. — Der Zimmergeselle Lorenz Richter mit Katharina Simon, beide von hier. — Der Bahnarbeiter Johann Ziemer von Böhlheim mit Margaretha Hahn von hier. — Der Schneider Friedrich Vogel mit Mathilde Vollmer, beide von hier.

Gestorben: Am 2. Dez. dem Schneider Nikol. Vogel e. S., Karl, 4 J. alt. — 5. Sophie Kohl geb. Hart, 68 J. alt. — 8. Tagl. Anton Diehl, 72 J. alt. — 19. Elisabeth Hödel geb. Stroh, 51 J. alt. — 26. Margaretha Steinbeck geb. Diehl, 76 J. alt. — Frieda Bauer, L. des Jakob Bauer, 3 Mon. alt. — 29. Anna Maria Anger, 9 Mon. alt. — Gertrude Simon, geb. Mohr, 71 J. alt.

SIDONAL
(CHINASURES PIPERAZIN)
das von ersten medizinischen Autoritäten
empfohlene Heilmittel gegen
GICHT, STEINLEIDEN
Bringen wir jetzt auch in Tablettenform in den Handel.
Käuflich in den Apotheken.
Vereinigte Chemische Werke A.-G., Charlottenburg.



Beste billige Ruhrkohlen!
Ruh II Mf. 1.30, Ruh III und bestellte (50 pft. Stücke)
Mf. 1.20 per Tonnen in der Fuhre. 7170
Eintrittsgeld 50 Pf. Voranzahlung Bedingung:
Kohlenfasse zur Gegenseitigkeit, Bureau: Schulgasse 6
746 Möbel u. Betten gut und billig zu haben
A. Leicher, Adelhaldstraße 46.

Der
Wiesbadener General-Anzeiger

Umliebliches Organ der Stadt Wiesbaden

Es in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen Ländchen besitzt der "Wiesbadener General-Anzeiger" nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Die Verbreitung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expressboten und findet auch die entferntesten Orte noch Abends im Besitz unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für

5 Pfennig monatlich frei ins Haus abonniert werden kann.

Filstalau

befinden sich in:

Muringen: W. Seeger, Ortsdienner, Ahmannshausen: Schiffer Reichert, Almenau: Chr. Wolf, Viebrich: Chr. Rück, Elisabethenstraße 6, Bierstadt: Wilh. Heine, Bleidenstadt: Carl Petri, Braubach: Emil Dannemir, Breckenheim: Phil. Bohrmann, Land: Carl Kern, Delkenheim: Wilh. Koch, Dornheim: Joh. Phil. Sölter, Neugasse 4, Eibingen: W. Krauß, Nüdesheim, Eltville: R. Kunze, Erbach i. Rheing.: Holz, Neugasse, Erbenheim: Wilh. Weber, Glörsheim: Joh. Jung, Walbergasse, Frauenstein: And. Ißlinger III, St. Goarshausen: Hans Gemmel, Hahn: Theodor Höller, Hallgarten: Joe. Heil, Hattenheim: Ferdinand Hermann, Hahnhäfen: G. Fr. Hermann, Hochheim: Frau Bauer, Untergasse, Holzapfel: Anton Thorn, Igstadt: Christian Schaaf, Johanniskirch: Klein, Niedrich: Wm. Fidler, Kloppenheim: Heinrich Becker, Limburg: Joh. Hambach, Rohmarkt 37, Lorch: Laufenselden: Carl Meilinger, Lg. Schmalbach: Louis Schäfer, Massenheim: Daniel Essig, Medenbach: Katharina Damm, Wwe., Nastätten: Melchior Hazel, Naurod: Wm. Braun, Neudorf: Leonhard Eiser, Nordenstadt: Frau Mey, Niederwalluf: Bernh. Gründel, Niederlahnstein: Wm. Born, Einserstraße, Niederauhausen: Eg. Kundermann, Niedernhausen: Ortsdienner Weimer, Niederselbach: Carl Reiter, Niederselters: Frau Dörrerba, Oberlahnstein: J. H. Gerber, Ostrich: Schubmacher Reinhardt, Rauenthal: Ernst, Rambach: Christian Schmidt, Rüdesheim: Wilh. Krauß, Sonnenberg: Carl Köhm, Gartenstraße 7, Schierstein: Wilh. Linkenbach, Seinenhahn: Gottlieb Rossel, Villmar: Peter Rößbach IV., Wallau: Gehörter Gras, Wehen: Friedr. Feigl, Wicker: Lorenz Baumann, Winkel: A. Schlepper, Wörth: A. Bangert

SIDONAL
(CHINASURES PIPERAZIN)
das von ersten medizinischen Autoritäten
empfohlene Heilmittel gegen
GICHT, STEINLEIDEN
Bringen wir jetzt auch in Tablettenform in den Handel.
Käuflich in den Apotheken.
Vereinigte Chemische Werke A.-G., Charlottenburg.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 20. Januar 1901. 27. Vorstellung. 20. Vorstellung. Monogramm A.

Der Trompeter von Täffingen.
Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierte ischweizer Bewährung der Idee und einiger Original-Sieder aus J. B. Schmidts Dichtung von Rudolf Gunge. Musik von Viktor E. Rehber.

Personen des Vorspiels: Werner Kirchholz, stud. jur. Herr Manoff, Conradin, Landsknecht-trompeter und Webber Herr Schwäger. Der Hausschmeißer der Kuschlin von der Pfalz Herr Squy.

Der Rector magnificus der Heidelberger Uni. Herr Engelmann. Landsknechte und Webber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellernachte. Oct der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg.

Zeit der Handlung: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges. Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau Herr Ruffini. Maria, dessen Tochter. Ihr Robinson. Der Graf von Wittenstein Herr Rudolph.

Dessen geschied. Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin Herr Schwarz.

Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Reich.

Werner Kirchholz Herr Manoff.

Conradin Herr Schwäger.

Ein Sohn des Grafen Herr Dobriner.

Ein Kellner. Vier Herold. Bürgermädchen und Büchsner. Bürger und Bürgerinnen von Säffingen. Hausschmeißer. Schuljungend.

Der Dekant. Mönche. Bürgermeister und Rathsbüren von Säffingen.

Die Fürst-Ambassade und Ritter des Hochstifts. Landsknechte. Hausschmeißer. Dorfmusikanten. Schiffer. Zeit: nach dem 30jährigen Krieg 1635.

Vorkommendes Ballett,

arrangiert von A. Salbo.

1. Akt: Bauernanz, ausgeführt vom Corps de ballet.

2. Akt: Mai-Idylle. Pantomime mit Tanz und Gruppirtungen, ausgeführt von dem gesammelten Ballett-Personal.

Personen:

König Mai: Tel. Reich. — Prinzessin Maiblume: Tel. Quatoni. — Prinz Waldmeier: Tel. Ratzeneg. — Libellen, Frühlingssiegel, Schmetterlinge, Amorettin, Pagen, König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Mai, Sienen und Gnomen, Winter und Winzerinnen.

Cognac.

Die Vertretung und der Alleinverkauf für ein erstes französ. Cognac-Haus ist für

Wiesbaden u. Umgegend

an einen flüchtigen solventen Herrn unter besonderen günstigen Bedingungen zu vergeben.

Ged. Offeren u. W. M. 712 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg. 498/267

Betten

prompt in allen Preislagen.

Vollständiges Bett

aus eisern. Bettstelle mit Doppel-

spiral-Matratze, Seegrass-Matratze,

Federbett und Kissen zu M. 26.—

Vollständiges Fremdenbett

aus hochgezogter Eisenbettstelle mit

Goldknöpfen, Doppelspiral-Matratze,

Seegrass-Matratze aus Is. Drell,

Federbett und 2 Kissen zu M. 39.—

Vollist. eleg. Fremdenbett

aus zukkbaumod. Mischbettstelle,

Spingledermatratze u. Teil. Sch.

Wollmatratze, Federbett und

Federkissen zu M. 75.—

Vollist. Herrschaftsbetten

aus zukkumpol. Mischbettstelle,

innen Fülln. Sprungledermatratze

und Kopfteil. Scheit. Wollmatratze,

Dauendecke und Federkissen zu M. 100.—

Dasselbe Bett mit Stelliger Pflanzendauendecke, komplett zu M. 125.—

Dasselbe Bett mit Stelliger garantier reiner Rohhaar-

matratze, komplett zu M. 148.—

Einzigartige Bettstelle billigst.

Strommatrassen zu M. 4.80,

Seegrass-Matratzen zu M. 8.—,

Woll-Matratzen 1/2, n. Schläfe,

Sprungrahmen. Eiserne u.

Holzbettstelle, Rattenfalle u.

Woll-Matratzen 1/2, n. Schläfe,

Strom-Matratzen 1/2, n. Schläfe,

Woll-Matratzen 1/2, n. Schläfe,

<p



Specialhaus für Maassanfertigung Gr. Burgstr. 3-7. **F. Crakauer.** Gr. Burgstr. 3-7.

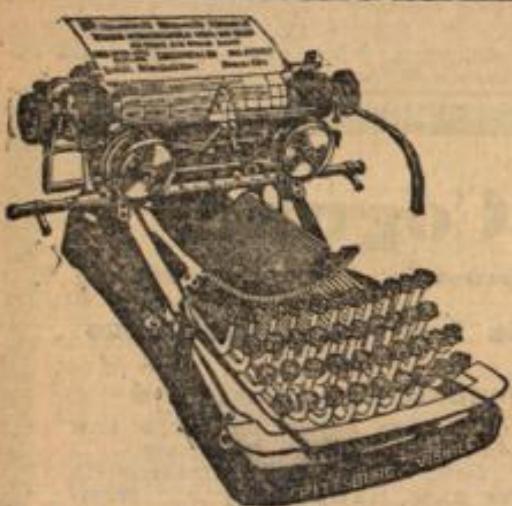
Bis 31. Januar er. gebe die Modellbestände in

Damen- und Kinder-Confection zu jedem annehmbaren Preisgebot ab.
Freitag, den 1. Febr. cr., und Samstag, den 2. Febr. cr.

Grosse Versteigerung

sämtlicher Restbestände in: Damen- u. Kinder-Confection, Stoffen, Blousen etc.
in meinem Geschäftslokal Grosse Burgstrasse 5.

7437



Schreibmaschinen.

Specialität:
Schreib-Waaren

für
Privat- und Geschäftsbedarf.

Niederlage von
J. C. König & Ebhardt.
Soenneckens-Artikel.

Marktstrasse 17

WIESBADEN,

Telephon No. 616

empfiehlt

Geschäftsbücher,

spez.: Händler-Buchführung, Buchführung für Geschäftleute jeder Art nebst Anleitungen,
Bücher für Brauereien, Molkereien, Landwirthe, Krankenkassen, Lohnzahlungen etc.,
amerik. Journale, sowie Extraliniaturen prompt und billig
Briefordner — Copipressen — Copirbücher — Vervielfältigungsapparate — Schreib-
maschinenartikel — Zeichnen-, Paus- u. Lichtpauspapiere — Pausleinen.

Alleinverkauf des Optiums-Schnellvervielfältiger-
des Adler-Registratoren.

" " der Pittsburg-Visible-Schnellschreibmaschine.
Vertreter von **J. C. König & Ebhardt, Hannover.**

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Möbel Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Auslieferung nach allen Orten des In- und
Auslandes.
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
Verpackung Unter Garantie
Möbeltransport von Glas, Porzellan, Kunstgenossenschaften etc.
Aufbewahrung unserer Hausrat, Küchen und einzelner Stücke
zu diesem Zwecke eingeschlossene
Lager-Häusern die größten am Platz
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 27. Januar
1901, Abends 8 Uhr 11 Min.
in unserer Turnhalle, Platterstr. 16
carnevalistische

Damenschau mit Tanz.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 50 Pf. zu erwerben
bei **F. Bange**, Marktstrasse 26, **F. Engel**, Faulbrunnen-
straße 13, **V. Kuhn**, Ranggasse 1, **A. Neh**, Römerberg 15.
Kassenpreis 75 Pf.

Die Veranstaltung findet bei Vier statt.
7433 Das Komitee.

Mobiliar- * * * Versteigerung.

Dienstag, den 22. Januar d. J., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend versteigere ich im
Auftrage der Hanauer Hofbierbrauerei, vormals
G. Ko., in dem Saale zu den

Drei Kronen,

Kirchgasse 23 dahier,

folgendes sehr gut erhaltenes Mobiliar:

4 englische eiserne Betten, messingverziert, Patent-Sprung-
rahmen, Holzhaartrampe, Blumeau u. Rissen, 1 reich
verziertes Buffet, 1 Garnitur, Sophia u. 4 Sessel,
1 großer Weiler-Spiegel mit Trumeau, 1 Silberschrank,
1 Kronleuchter, 6 altdutsche Stühle, 1 Lehnsessel,
2 Ölgemälde, 1 Tafelschrank

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

A. Reinemer,

Albrechtstr. 46. Auctionator u. Tagator.

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenb.—Elekt.-Ing.—Techn.—Werkmstr.—Einf. Kurse

Fleischer-Gehülfen-Verein

Gegr. 1883. WIESBADEN. Gegr. 1883.

Habt Sonntag, den 20. Januar 1901, findet als Fest
feier unseres Festballs von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 12 Uhr
im großen Römersaal, Dorotheenstrasse Nr. 15 eine große

Humoristische Unterhaltung

mit Tanz hat, wozu wir Freunde und Gönnern des Vereins lädtlich
einladen. Eintritt für Herren 50 Pf., Damen frei. Kinder haben
keinen Eintritt.

NB. Die Veranstaltung findet bei Vier statt.

Gärtnerverein „Hedera“.

hält seinen diesjährigen großen
Maskenball mit Preisverteilung, 5 Damen- und
3 Herrenpreise.

Samstag, den 2. Februar cr.,

Abends 8 Uhr im Römersaal ab,

worauf wir jetzt schon anstreben machen.

Der Vorstand.

NB. Röhres nochmals durch Hauptmannen.

7440

Für die Ball-Saison empfiehlt:

weisse Unterröcke,

Ballhemden für Damen u. Herren,

Kragen, Manschetten, Cravatten etc.

in schöner Auswahl.

Hans Mertel,

Kirchgasse 30.

Maggi zum Würzen bleibt
die beste Würze aller Suppen und
Speisen. In Originallöschen von
25 Pf. an. Stückchen zu 35 Pf.
werden für 25 Pf., die zu 65 Pf.
für 45 Pf. und die zu 1 Mt. 10 für 70 Pf. mit Maggi-Würze nach-
gefüllt. — Dagegen verwendet man MAGGI's Bouillon-Kapseln zur Her-
stellung vorzüglicher Fleischbrühe

5072 532.181
S. Hupp Nachf., Ing. Oscar Hößling, Goldgasse 2.

Zu verkaufen.

Rentabl. Etagenhaus, 7-Zimmer-Wohnungen, Rheinstein, vorgerückten Alters wegen unter günst. Beding. zu verkaufen durch Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.
Rentable Etagenhaus, Kaiser Friedrich-Allee, welches eine Wohnung von 5 Zimmern frei rentirt, fortzuhaben billig zu verkaufen durch Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.
Haus, südl. Stadtteil, Tochter, großer Hofraum, Werkstatt, für jeden Geschäftsmann geeignet, rentirt eine 4-Zim.-Wohn- und Werkstatt frei. Kleine Angabung durch Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.
Haus, Mitte der Stadt, 2 Ebenen, schöner Hofraum, große Lagerräume u. Keller für jedes größere Geschäft geeignet, auch wird ein Haus in Lautsch genommen durch Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.
Etagen-Villa (hinterwo), mit schönem Garten, besonders für einen Kegel passend durch Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.
Villa, Mainzerstraße, mit schönem Garten, sowie eine solche Vittoriostraße durch Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.
Villa, nahe der Rhein- und Wilhelmstr., mit 8 Zimmern, Bad für 48,000 M. durch Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.
Villa, am Reckenthal, 1½ Zimmer, Bad, schönem Garten, billig seit durch Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.
Haus, Elisabethenstr., in welchen seit Jahren Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, 10,000 Mark Auszahlung durch Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.
Haus, ganz nahe der Rheinstein, 4-Zimmer-Wohnungen, besonders für Beamten geeignet, keine Auszahlung durch Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plänen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Ein sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowie versch. Häuser mit Stallung, westl. u. südl. Stadtteil zu ver-
kaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Gehäuse, Mitte Stadt, beste Lage, mit oder ohne Ge-
schäft zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Geschäftshaus mit versch. Räumen und Bäckerei,
Mitte Stadt zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere sehr rentabl. Häuser mit und ohne Werkstatt
westl. u. südl. Stadtteil zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes
Etagenhaus mit Augarten und Bleichplatz zu verl. durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere Villen mit Gärten, Kaiser- u. Wallstraße im
Preise von 56—65 u. 35,000 Mark zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Landhaus, 90 Mts. Terrain, Nähe des Waldes, für
50,000 M., ein Landhaus, 77 Mts. Terrain (Bierstadter Höhe)
für 40,000 M., sowie versch. größere und kleinere Häuser mit
Gärten u. s. w. in Eltville zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Berehdene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage
sowie zwei neu erbaute Häuser mit Wirtschaft, außerhalb, zu
verl. durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in
den versch. Stadt- u. Privatlagen zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Berehdene schön angelegte Gärtnereien, sowie Grund-
stücke und Wiesen, die sich dazu eignen zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Unterstehende

Objekte habe ich in Auftrag zu verkaufen.
A. L. Fink,

Oranienstraße 6, Sprechstunden 11—2 Uhr.

6 Grundstücke, Distrikt Schwarzenberg, per Auto 70 Mts.;
kleines Gut, 16 Morgen Land, Chauffeurwagen, in Wandsbach,
wegen Krankheit;

Wäschel- und Gastwirtschaft, altes gutes Geschäft, in Ditz;
Gasthaus Schöne Aussicht, mit Ländereien, Wicker;

Gasthaus mit 3½ Morgen Garten, Erbach a. Rh.;
Haus mit Ländereien, Erbach-Lüderort, in Schwäbisch;

Gärtnerel. Haus, Scherer, Stallung, 14½ Morgen Ländereien
in der Nähe der Stadt;

Landhaus mit ½ Morgen Garten in Eppel am Rhein;
Wiegerei, wegen Sterbefall, stilles Geschäft, in Biebrich;

Wähle, gegenüber Bahnhof Schwanbach, für 5000 M.;

Pension-Villa, 18 Räume, mitten, wegen Sterbefall, in
Schlangenbad, sehr günstig;

Kleine Landbäckerei, guter Platz, Rhenau;

Schule gute Weinwirtschaft in Bingen;

Gastwirtschaft mit 70 Morgen Ländereien für nur 33,000 M.,
bei Würzburg, auch Tisch;

Landhaus mit schönem Garten in Niederwallau;

Rheingau, kleine, Hauptstraße, altes gutes, gemischtet Warene-

geschäft, schöne Lokalitäten, pro Jahr zu 800 M. zu verm.

5884

**Verband-Artikel u. chirurg. Gummi-
Waaren, Chem. reine und med. Watten u. Binden,
Bett-Unterlagen, Eisbeutel.**

I. Geschäft Wellritzstraße 25,

II. Geschäft Moritzstraße 9.

Mathias Pfaff, Glasmaler, in Wiesbaden,

empfiehlt sich den Herren Architekten, Bauunternehmern sowie Privaten,

Anfertigung aller Glasmalereien und

Kunstverglasungen.

Da ich selbst Glasmaler und Zeichner bin, bin ich in der Lage
tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll

1901

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft bestens empfehlend,